

05.07.2007

## KÜNSTLERPORTRÄT

# „Ich will wissen, wie Theater funktioniert“

Warum eine Mutter und Hausfrau aus Gaspoltshofen ihre Freizeit hingebungsvoll in einer ehemaligen Kohlegrube in Wolfsegg verbringt. *Von Maria Kapeller*

### GASPOLTSHOFEN, WOLFSEGG •

Von der Hausfrau und Mutter zur Regieassistentin: Die Gaspoltshofenerin Ottilie Klinger (49) arbeitet seit der Gründung des „Theater Hausruck“ vor zwei Jahren mit Regisseur Georg Schmiedleitner zusammen. Viel Zeit hat sie nicht am Telefon, denn um vier Uhr muss sie schon wieder in der Spielstätte, der Kohlegrube in Wolfsegg (Bezirk Vöcklabruck) sein. Dort laufen die Proben für das Stück „Zipf“ heiß, das ab 19. Juli gespielt wird (siehe Bericht unten). „In den letzten Wochen vor der Premiere bin ich jeden Tag von mittags bis abends dort“, erzählt sie.

» Ich bin sozusagen die rechte Hand, das Gedächtnis des Regisseurs.«

### OTILIE KLINGER

Ihre Arbeit wird zwar nicht bezahlt, von Regisseur Schmiedleitner bekommt sie aber eine Aufwandsentschädigung.

Um's Geld geht es ihr aber nicht. Vielmehr saugt sie die vielen Eindrücke in sich ein, ist fasziniert wenn sie den Profischauspielern bei der Arbeit zuschauen kann und lernt die Arbeit des Regisseurs zu verstehen – „Learning by Doing“ nennt sie das. Denn: „Ich bin ein Theatermensch. Ich will wissen: Wie funktioniert Theater?“



Ottilie Klinger (links) aus Gaspoltshofen als Regieassistentin.

Foto: reinhardmueller.eu

„Anfangs hatte ich überhaupt keine Ahnung über die Arbeit einer Regieassistentin“, erzählt Klinger.

Durch ihre Arbeit im örtlichen Kulturzentrum Spielraum ist sie vor zwei Jahren auf das Theater Hausruck aufmerksam geworden. Schon bei „Hunt“, dem ersten Stück des Vereins, fungierte sie als Regieassistentin. Ihre Aufgabe ist es, bei allen Proben anwesend zu

sein und dem Regisseur zur Seite zu stehen. „Wenn er zum Beispiel etwas oder jemanden braucht, schreibe ich es auf und kümmere mich darum“, erzählt die 49-Jährige. „Ich bin sozusagen die rechte Hand, das Gedächtnis des Regisseurs.“ Ihr Job sei eine sehr menschliche Tätigkeit, man müsse sich viel mit den Leuten die mitmachen befassen.

Durch die Arbeit als Regieas-

istentin habe Klinger sehr viel davon mitbekommen, wie Theater gemacht wird. Im Kulturzentrum Spielraum, wo sie seit zehn Jahren tätig ist und alle ein bis zwei Jahre ein Musiktheater umsetzt, ist ihr die Erfahrung mit dem Theater Hausruck sicher hilfreich.

Information über das aktuelle Stück im Internet: [www.theaterhausruck.at](http://www.theaterhausruck.at)

08.06.2007

## Jubiläum der Goldhauben

ALTENHOF / Mit einem Festakt feierte die Goldhauben- u. Hutgruppe Altenhof ihr 30-jähriges Bestandsjubiläum. Nach dem Dankgottesdienst fand der festliche Teil im Feuerwehrhaus der FF Altenhof statt. Die Obfrau Rosa Oberhumer konnte dazu zahlreiche Besucher und Goldhaubengruppen aus den umliegenden Gemeinden begrüßen.

FOTO: GRAUSGRUBER



08.06.2007

### GASPOLTSHOFEN ALTENHOF

**GEBOREN** wurden Michaela Kössldorfer und Daniel Gebetsroither, Hueb 18, eine Sophie Laura; Alexandra und Markus Stüblreiter, Obelsham 27, eine Elisabeth.

**GEBURTSTAG.** Maria Schneglberger (92), Klosterstraße 12.

**GEHEIRATET** haben Petra Hopfgartner, Gallneukirchen und Gerold Breuer, Föching,



12.07.2007

### Spende an Feuerwehr

**Gaspoltshofen.** Den Reinerlös der Fischgrillparty 2006 des ÖAAB ging an die Feuerwehr Gaspoltshofen. Diese investierte das Geld in einen Autoanhänger, der bei Einsätzen gute Dienste leisten soll. ÖAAB-Obmann Josef Falkner übergab die Spende an Kommandant Franz Oberndorfer.

FORTS, 04.06.2007



Martin Gasselsberger bei seiner Lieblingsbeschäftigung

Foto: Privat

#### WORDRAP

**Gaspoltshofen ist...**

Lebensqualität. Ich würde diese nie dafür aufgeben, um in Wien vielleicht präserter zu sein.

**Musikalisches Vorbild...**

ist unter anderen Keith Jarrett. Auch Musikkritiker sagen, dass ich im Stil dem amerikanischen Jazzpianisten sehr ähnlich bin.

**Auftritte...**

möchte ich am liebsten in der ganzen Welt. Aber das Ziel muss sein, die wichtigsten europäischen Bühnen zu bespielen.

**Mein Stil ist...**

Jazzmusik nicht nur für Jazzfreaks, sondern für jeden.

04.06.2007

1000 LANDSLEUTE, DIE ETWAS BEWEGEN



## Martin Gasselsberger

**Beruf:** Musiker

**Wohnort:** Gaspoltshofen

**Geboren:** 6. Februar 1980

**Familienstand:** ledig

**Hobbys:** Fußball, Volleyball

# Ein „Workaholic“ an den Tasten

VON MARTIN POVACZ

Bereits mit 15 Jahren entdeckte Martin Gasselsberger seine Liebe zum Jazz. Bis dahin genoss der gebürtige Gaspoltshofener zwar klassischen Klavierunterricht, was ihn aber nicht davon abhielt bereits in dieser Musikrichtung Erfahrungen zu sammeln. Die ersten Schritte wurden durch vier weitere Gaspoltshofener Musiker begleitet. Mit der Band „Threesome“ absolvierten die jungen Musiker ihre ersten Auftritte und spielten auch schon die ersten CD's ein.

Nach Abschluss der Mittelschule führte den leidenschaftlichen Pianisten die Reise nach Wien. Bei Herbert Pichler, dem Dirigenten des Dancingstars-Orchesters, studierte Gasselsberger an der Universität für Musik und darstellende Kunst Klavier in den Fächern Klassik und Jazz. 2003 schloss der Jüngste von vier Geschwistern seine Ausbildung zum Musikpädagogen ab und hängte noch weitere vier Jahre für das Magisterstudium an. In zwei Wochen wird Gasselsberger mit seiner aktuellen Band mg3 im bekanntesten Wiener Jazzlokal Porgy&Bess öffentlich seine Diplomprüfung spielen.

Heute zählt der 27-Jährige zu den besten Jazzpianisten Österreichs. In zahlreichen Ensembles spielte und spielt der aktive Musikschullehrer mit. Zuletzt war Gasselsberger mit seinem Trio mg3 am

Wiener Jazzfest und beim Jazzfest Inntöne vertreten. Dort präsentierten die drei Musiker ihre aktuelle CD „Any place but there“. Ebenfalls ganz neu am Markt ist eine CD „Radio“, die der Gaspoltshofener mit dem Steirer Bluesmusiker Oliver Mally und seiner Band „Sir Oliver Mally's Blues Distillery“ eingespielt hat. Der nächste Auftritt der Blues-Formation ist in Gasselsbergers Heimatort Gaspoltshofen. Am 9. Juni im Cafe „Santonio“.

Gasselsberger komponiert alle seine Lieder selbst. „Ich habe meinen Stil gefunden und stehe für das was ich mache“, sagt der „Workaholic“. Diese klare Überzeugung stimmt den Oberösterreicher auch zuversichtlich, die Bühnen der Welt vom Hausruckviertel aus zu erobern. „Natürlich geht das nicht von heute auf morgen. Aber wir sind auf einem sehr guten Weg“, sagt Gasselsberger. Dass seine Musik nicht nur in der Heimat ankommt, zeigt die Nachfrage nach seinen bisher mehr als 20 veröffentlichten CD's. Unter anderem in Japan, Kanada, Deutschland, der Schweiz oder Slowenien sind die Tonträger bereits begehrte Stücke.

### Serie im Internet

> Alle vorgestellten Landsleute finden Sie im Internet unter [www.nachrichten.at/landsleute](http://www.nachrichten.at/landsleute)

21.06.2007



# LASK besiegt Hausruck-Auswahl

**GASPOLTSHOFEN** / Chancenlos war eine Hausruck-Auswahl bei einem Benefizspiel – für den an Leukämie verstorbenen Kickerkameraden Reinhard Brandstätter (39) – gegen den LASK. Der Bundesli-

ga-Aufsteiger siegte in Gaspoltschhofen mühelos mit 10:2. Vierfach-Torschütze Mario Mijatovic (rechts) kam dabei vor allem nach dem Match beim Autogrammeschreiben ins Schwitzen.

FOTO: MOSA

12.07.2007

## **GASPOLTSHOFEN ALTENHOF**

**Geboren** wurde Christina und Günter Oberndorfer eine Franziska.

**Geheiratet** haben Manuela Mitendorfer, Untergrünbach 9 und Thomas Stögmüller



(Foto); Marijana Matuzovic, Altenhof 38 und Martin Berger, Meggenhofen.

**Jubilare.** Alois Tuchecker (85), Hauptstraße 27; Maria Stockinger (85), Farthof 7; Anton Barth (80), Klosterstraße 7.

**Goldene Hochzeit.** Maria und Hubert Starlinger, Farthof 8; Maria und Josef Armingier, Felling 1.



**Sponson.** Elke Mallinger, Lenglach 7, spendierte am Institut für Bildungswissenschaften an der Uni Wien zur Magistra der Philosophie; Josef Mayer, Hauptstraße 41, spendierte an der Fachhochschule Salzburg zum Magister der Betriebswirtschaft.



18.07.2007

## **Kurz & bündig**

### **Klinger als Obmann wiedergewählt**

**GASPOLTSHOFEN.** Der Transportunternehmer und Gastwirt Ing. Wolfgang Klinger wurde mit 98,6 Prozent der Stimmen als Landesobmann des Ringes Freiheitlicher Wirtschaftstreibender in Stroheim wiedergewählt.

### **Anerkannte Leistung**

**GASPOLTSHOFEN.** Die Belegung der Ortskerne ist die Hauptaufgabe der Dorf- und Stadtentwicklungsvereine. Die Gemeinde Gaspoltschhofen zeigte wie es geht und erhielt für ihre Einreichung beim „Wettbewerb der Ideen 2007“ einen Anerkennungspreis.

19.07.2007

## **GASPOLTSHOFEN ALTENHOF**

**Geheiratet** haben Christoph Baumgartner, Hauptstraße 37, und Maria Wallaberger, Haag/H.

## Neuer Kreisverkehr senkt vor allem Geschwindigkeiten

**GASPOLTSHOFEN.** Mit dem Kreisverkehrs an der B135 wurde ein Verkehrsknotenpunkt in der Gemeinde entscheidend entschärft.

Mehr als eine Million Euro wurde in den neuen Kreisverkehr, an dem sich die Gallspacher Bundesstraße, die Gaspolthofener Landesstraße und die Obeltshamer Straße treffen, investiert. Rund 12.500 Fahrzeuge frequentieren diesen Knotenpunkt täglich. Die neue Gestaltung bringt laut Verkehrsexperten nicht nur eine bessere Übersichtlichkeit, sondern auch mehr Sicherheit.

"Die Verlegung des Kreuzungsbereiches Richtung Südwesten "zwingt" Lkw-Fahrer, die aus Richtung Haag über den Berg herunterfahren, ihre Geschwindigkeit im Vergleich zur alten Kreuzung deutlich zu reduzieren. "Mit der Neugestaltung wurde eine Unfallhäufungs- und Gefahrenstelle entscheidend entschärft", sagte Straßenbaulandesrat Franz Hiesl bei der Eröffnung.

Auch für Fußgänger und Radfahrer bringt der Kreisverkehr entscheidende Verbesserungen. Ein kombinierter Geh- und Radweg, der in die Anlage integriert wurde, hilft den Kreuzungsbereich leichter zu queren.

**ÖÖNachrichten** vom 02.07.2007



Die neue Streckenführung hat vieles entschärft. Fotos: map



Tanken war bei der alten Lösung sehr gefährlich.



Zahlreich war die politische Prominenz bei der feierlichen Eröffnung des Kreisverkehrs vertreten.

26.07.2007



## 70 Kinder schwimmen dank Josef Maibald wie ein Fisch im Wasser

**GASPOLTSHOFEN** • Unentgeltlich und bereits zum siebten Mal findet derzeit unter der fachkundigen Leitung von Josef Maibald ein Schwimmkurs im Freibad Gaspoltshofen statt. 70 Mädchen und Buben lernen dabei, aufgeteilt in zwei Gruppen, in zwei Wochen das Schwimmen. Und sie sind mit Feuereifer bei der Sache und haben, wie man sieht, viel Spaß. Dem Schwimmlehrer gilt für diesen Dienst jedenfalls ein großes Lob. Foto: Grausgruber

### Luxusgut Auto

Abmontiert sind die Gleise der Haager Lies schnell.

Sprit wird teurer und teurer werden. Das ist nicht mehr nur ein Zukunftsszenario einiger Öko-Pioniere, sondern schon jetzt beinharte Realität. Ob aufgrund von Steuererhöhungen oder schlicht und einfach wegen Angebot und Nachfrage. Denn Erdöl ist und bleibt ein endliches Gut. Wenn also die Automobilindustrie nicht demnächst leistbare Alternativen zum Benzin- oder Dieselfahrzeug auf den Markt bringt, wird das Auto über kurz oder lang zum Luxusgut. Oder umgekehrt: zur Armutsfalle.

Spätestens dann muss auf den öffentlichen Verkehr umgestiegen werden. Und spätestens dann werden Familien aus Gemeinden wie Neukirchen bei Lambach, Bachmanning oder Gaspoltshofen die Haager Lies dringender denn je brauchen. Die von manchen geforderte Einstellung der Lokalbahn erscheint in Anbetracht dieses Zukunftsszenarios fast fahrlässig.

Abmontiert sind die Gleise schnell. Ein neuer Aufbau des öffentlichen Verkehrsnetzes dauert hingegen Jahre. Die Diskussion sollte sich daher nicht um eine Stilllegung, sondern eher um den Ausbau und die Attraktivierung der Haager Lies drehen.

## Schon wieder Pächterwechsel: Die Bahnwirtin bleibt männlich

**PÖTTING.** Zweiter Pächterwechsel innerhalb von acht Monaten beim Gasthaus "Bahnwirtin". Nach dem abrupten Abschied des Vorpächters hat ein Gaspoltshofner das Ruder spontan übernommen.

Für den neuen Pächter, Oskar Andlinger, ist klar: "So ein traditionelles Gasthaus soll weiter bestehen." Der 54-Jährige hat in Gaspoltshofen ein Abbruch- und Altwarenunternehmen. Seit 1. Mai betreibt er auch den Würstelstand bei der Pöttinger Post.

Vergangenen Samstag hat Andlinger das Bahnwirthaus übernommen. Er hat derzeit einen Koch angestellt, der von 15 bis 22 Uhr den Laden schmeißt.

Offizielle Eröffnung werde es nicht so bald geben. "Ich muss erst schauen, wie es läuft", sagt Andlinger. Sein Engagement im Gastronomie-Bereich begründet er damit, dass alle seine drei Kinder Koch und Kellner gelernt haben.

### Ein fragwürdiges Ende

Vor rund zwei Wochen habe der Vorpächter aus Wels plötzlich aufgehört, sagt Herta Achleitner von Ritterbräu: "Dabei war er beliebt und hatte viele Gäste." Die Neumarkter Privatbrauerei hat das Gebäude vom Eigentümer in Pacht und verpachtet es weiter.

Auch Pöttings Bürgermeister Peter Oberlehner (VP) ist über den raschen Abgang überrascht. "Er hatte Großaufträge", sagt der Ortschef. Beim Kirtag und bei der Eröffnung der Biogasanlage hätte er aufkochen sollen. Laut Achleitner und Oberlehner habe der Vorpächter jedoch gesagt, dass er zu wenig Geschäft mache.

Für Ritterbräu ist das Einspringen von Oskar Andlinger viel wert: "Der Betrieb läuft normal weiter", sagt Achleitner. (az)

**OÖNachrichten** vom 04.07.2007

18.07.2007



**Spendabel** Über einen neuen Autoanhänger freut sich die Feuerwehr Gaspoltshofen. Den Kauf finanzierte die ÖAAB-Ortsgruppe aus dem Reinerlös der Fischgrillparty. Foto: Die Jungfeuerwehrmänner mit Jugendleiter Daniel Watzinger, ÖAAB-Obmann Josef Falkner, Vizebürgermeister Johann Voraberger und Franz Oberndorfer (v. li.).

26.07.2007

### GASPOLTSHOFEN ALTENHOF

**Todesfälle.** Distler Karl (85),  
Klosterstraße 12; Mairinger  
Hubert (64), Jeding 48

26.07.2007



Ein Blickfang im Garten von Erna Mühlleitner aus Gramberg in Gaspoltshofen.

Foto: Privat



In Gaspolthofen werden Lkw durch den engen Ort zur Autobahn geschickt und die Straße am Ort vorbei ist für Lkw gesperrt. Foto: map

# Rund 1500 Lkw pro Tag: Anrainer haben von Mautflüchtlingen genug

**GASPOLTHOFEN.** Am 1. Juli wurde die kilometerabhängige Maut für Lkw erhöht. Seither würde die Zahl der Mautflüchtlinge wieder massiv zunehmen, kritisieren Anrainer der Gemeinde im Bezirk Grieskirchen.

VON MARTIN POVACZ

Herbert Borstner und Ulrike Kammerer leben in Gaspolthofen an der B135, der Gallspacher Bundesstraße. Jeden Tag fahren im Durchschnitt zwischen 1200 und 1500 Lkw

an den Häusern der beiden am Ortsrand von Gaspolthofen vorbei. „Wir merken, dass es mit der Erhöhung der Lkw-Maut noch einmal ärger geworden ist“, sagen Borstner und Kammerer. Besonders am Sonntagabend zwischen 21 Uhr und Mitternacht würden sich im Ausland angemeldete Lkw durch den Ort drängen.

Dazu kommt aus Sicht der Anrainer eine unverständliche Verkehrsführung. Lkw werden am Ortsrand von Gaspolthofen nicht Richtung Haag am

„Mit der höheren Lkw-Maut wurde es noch ärger.“



H. BORSTNER  
Anrainer B135

Hausruck am Ort vorbei zur Autobahn geschickt, sondern durch das enge Ortszentrum nach Meggenhofen. Zusätzlich wurde die nicht durch den Ort führende Route mit einem Lkw-Fahrverbot belegt. „Verkehrsjuristen des Landes ha-

ben gesagt, dass das eigentlich falsch, aber nicht so leicht zu ändern sei“, sagt Borstner.

Ähnliche Klagen würde es laut den Grünen in Gemeinden in den Bezirken Grieskirchen und Wels-Land geben. Der Exekutive seien aber laut Bezirkshauptmannschaft Wels-Land die Hände gebunden. Laut Verordnung des Landes OÖ dürfen Lkw-Routen abseits der Autobahn fahren, wenn sie sich dadurch einen Umweg ersparen (siehe auch unten stehenden Bericht).

02.08.2007

ULRIKE KAMMERER

## „Ich habe 55 Lkw pro Stunde vor meinem Haus gezählt“

Die Sicht einer verärgerten Anrainerin. *Von Maria Kapeller*

**GASPOLTSHOFFEN** • Ulrike Kammerer (60) wohnt direkt an der Gallspacher Straße B135 im Ortszentrum von Gaspoltshofen. Darüber, wie sie die Lkw-Flut vor ihrem Haus erlebt, hat sie mit Redakteurin Maria Kapeller gesprochen.

**Hat die Anzahl der Lkw subjektiv zugenommen, seit 2004 die Lkw-Maut auf Autobahnen eingeführt wurde?**

Sie hat gewaltig zugenommen. Es sind so viele ausländische Lkw unterwegs, zum Beispiel aus Holland, Belgien Frankreich und Italien. Diese haben in der Gegend bestimmt nichts zu tun, sondern sind reine Mautflüchtlinge.

**Zu welchen Zeiten ist es am schlimmsten?**

Um vier Uhr früh fährt der erste Lkw, dann geht es bis sieben Uhr abends durch. Wir haben das Schlafzimmer direkt am Fenster. Auch mein 26-jähriger Sohn, der in der Früh aufstehen muss, hat sein Zimmer direkt an der Straße.

**Was stört Sie noch außer dem Lärm?**

Unser Haus wird in Mitleidenschaft gezogen, es hat schon wieder Sprünge, obwohl wir es vor 14 Jahren renoviert haben. Hinter uns ist eine große Siedlung, die Kinder müssen je-

den Tag die Straße überqueren – das ist eine große Gefahrenquelle.

**Wie oft fährt ein Lkw an Ihrem Haus vorbei?**

Ich habe das gezählt. Heute früh, zwischen neun und zehn Uhr, waren es 55. Wobei ich alle Lastwagen gezählt habe – da könnten auch Zubringer dabeigewesen sein.

**Machen Sie bei der Unterschriftenaktion mit?**

Ja, ich gehe auch Unterschriftensammeln. Ich habe schon viele und werde noch mehr sammeln.

Anrainerin der B 135, Ulrike Kammerer.

Foto: Maringer

**Was wünschen Sie sich?**

Dass die Mautflüchtlinge nicht mehr hier fahren. Ich bin eher skeptisch, aber wenn man nichts tut, kann man überhaupt nichts erwarten.



# Die Gefahr auf der B 135 kann nicht ganz vermieden werden

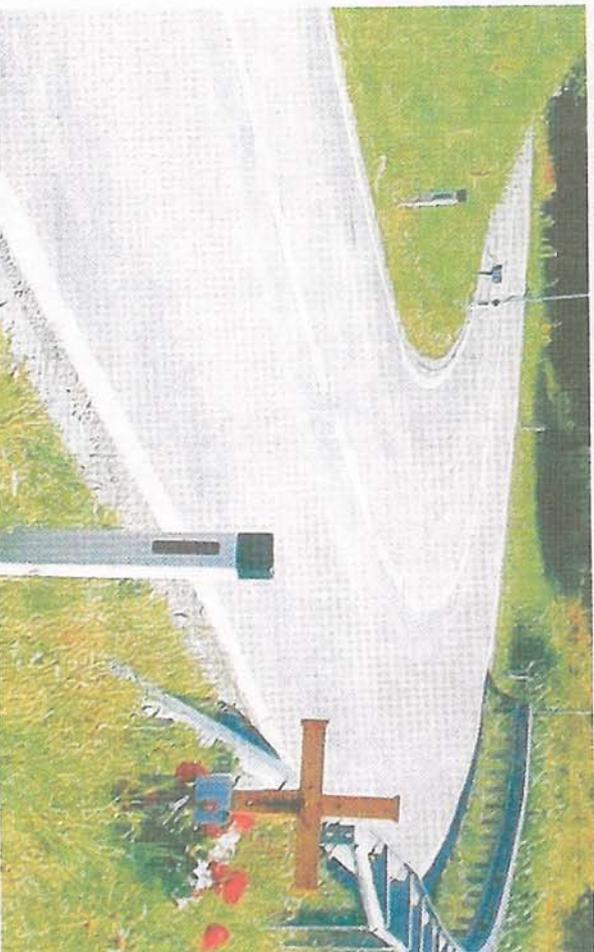
Obwohl die B 135 bereits eine 70-km/h-Beschränkung hat und jetzt einen neuen Belag bekommt, bleibt die Straße weiterhin gefährlich – viele sind einfach zu schnell unterwegs. *Von Maria Kapeller*

**GASPOLTHOFEN** • Die Gallsbacher Bundesstraße B 135 birgt im Gemeindegebiet von Gaspolthofen gefährliche Stellen. Erst im Frühjahr sind drei Frauen bei Unfällen auf der Straße im Ortsbereich Watzing/Riegelsberg ums Leben gekommen. Nach einer daraufhin von der BH verordneten 70-km/h-Beschränkung wird nun auch der Belag erneuert.

» Die Unfälle waren sicher auch Abkommensunfälle. Da spielt der Belag auch eine Rolle.«

**HEINZ RAAB**  
VERKEHRSABTEILUNG BH

Das soll Ende September passieren. Helmut Rechberger, Pressesprecher von Landesrat Franz Hiesl (ÖVP), bestätigt: „Der Belag wird erneuert, verbreitert wird die Straße aber nicht.“



Die B135 in Watzing/Riegelsberg – hier gab es im Frühjahr zwei Unfälle.

Foto: Grausgr.

Im Frühjahr starben drei Frauen im Alter von 17, 18 und 42 Jahren bei zwei Unfällen im Ortsbereich Watzing/Riegelsberg. Die Unfallstellen lagen nur wenige Me-

ter voneinander entfernt. Heinz Raab, Leiter der Verkehrsabteilung bei der Bezirkshauptmannschaft, hat sich nach den Unfällen für Maßnahmen eingesetzt, die

die Sicherheit erhöhen sollen. Aber: „Die 70er-Beschränkung war zwar eine Reaktion auf die Unfälle im Frühjahr, hatte aber keinerlei Auswirkungen. Wir haben

vor und nach der Geschwindigkeitsbeschränkung Messungen durchgeführt – es wird nach wie vor gleich schnell gefahren.“

» Solche Unfälle können sich wieder ereignen. Wir haben nur begrenzte Ressourcen bei der Verkehrssicherheit.«

**HEINZ RAAB**

Raab warnt: „Solche Unfälle können sich wieder ereignen. Wir haben nur begrenzte Ressourcen bei der Verkehrssicherheit.“ Man müsse als Autofahrer eben den Straßen- und Witterungsverhältnissen angepasst fahren und dürfe die erlaubte Höchstgeschwindigkeit deshalb nicht immer ausschöpfen. „Aber das geht in die Köpfe vieler Autofahrer nicht hinein“, sagt Raab.

09.08.2007

09.08.2007



## Sarah und Julia probierten die Instrumente des Musikvereins aus

**GASPOLTSHOFEN** • Im Rahmen des Ferienprogrammes organisierte der Musikverein einen Tag für Kinder. Dabei wurden den Kleinen der Musikverein und die Blas-

musikinstrumente in lustiger Form nähergebracht. Die einzelnen Musikregister stellten sich vor und die Musiker zeigten, wie welche Töne aus einem Instrument

herausgelockt werden können. Außerdem wurden Trommeln und Rasseln gebastelt. Natürlich durften die Kinder die Instrumente auch selbst ausprobieren.

Auch Sarah und Julia (Bild) hatten viel Freude dabei. Zum Schluss dieses gelungenen Nachmittages wurden die Kinder auf Bratwurst eingeladen. Foto: Grau

## KULTURBETRIEB

# Neuer Platz für Kinomuseum

„kinOptikum“ bekommt eine neue Bleibe und eröffnet gleichzeitig mit der neuen Buschenschank wieder. *Von Mitarbeiter Manfred Grausgruber*

**GASPOLTSHOFEN** • Wie die RUNDschau bereits berichtete, musste das Kinomuseum „kinOptikum“ zwar aus dem Gasthaus Söllinger aussiedeln. Vizebürgermeister Johann Voraberger hatte die alte Gaststätte gekauft und will sie zu neuem Leben erwecken. Dem Kinomuseum stellt er den nebenstehenden Wirtschaftstrakt 30 Jahre lang mietfrei zur Verfügung. Damit entfällt ein Großteil der fixen Betriebskosten, sodass die Finanzierung des laufenden Betriebes auf Jahre sichergestellt werden kann. Zurzeit ist das „kinOptikum“ nicht in Betrieb, weil die Bauarbeiten schon im Gange



Für das „kinOptikum“ entsteht ein neuer Raum. Foto: Grausgr.

sind. Der ursprüngliche Plan, den Heustall einfach zu sanieren, wurde nach eingehender Prüfung verworfen. Stattdessen entsteht derzeit ein neuer, rund 200 Quadrat-

meter großer Raum, der in Zukunft den eigentlichen Ausstellungsraum des Kinomuseums bildet. Zusätzlich werden ehemalige Ställe mit alten Gewölben saniert. Im ersten Stall findet das „Minikino“ in Zukunft seinen Platz, im zweiten Stall entsteht eine kleine Werkstatt. Dort will man sich bald noch zu restaurierender Filmapparate und anderer Exponate annehmen, sodass für den weiteren Ausbau der Sammlung gesorgt ist.

 Am **30. September** wird das „kinOptikum“ gemeinsam mit dem Gasthaus wiedereröffnet.

# Tiefgekühltes auf Weltreise

Die Stritzinger GmbH versorgt seit einem Vierteljahrhundert den Großhandel mit Tiefkühlware. Von Jasmin Fellner

16.08.2007

**GASPOL, TSHOFEN** • Wer kann behaupten, beruflich jeden Tag mit anderen Kulturen und Mentalitäten in Kontakt zu sein? Für Ingrid Schöppl-Stritzinger von der Stritzinger GmbH gehören fremde Kulturen zu den größten Herausforderungen und Vorreizen ihres Berufes. Der Grund: Schöppl-Stritzinger leitet ein Familienunternehmen, das im Bereich Tiefkühlwaren international tätig ist.

» Ich weiß anhand der Produkte, die in einen Lkw verladen werden, wo der Lkw hinfährt. Der Geschmack ist national sehr unterschiedlich.«

**INGRID SCHÖPPL-STRITZINGER**

„Wir kaufen Produkte nahezu weltweit ein, wie zum Bei-

spiel Fisch und Calamare aus Vietnam oder Thailand. Wir handeln mit 600 verschiedenen Produkten, angefangen von Fisch, Gemüse bis hin zu Geflügel und Teigwaren“, erzählt Schöppl-Stritzinger. Die Exportländer des Tiefkühlwaren-Unternehmens sind vor allem Österreich, gefolgt von Deutschland, Slowenien, Großbritannien sowie Italien. „Die internationale Kommunikation bringt täglich neue Herausforderungen: So kommt es schon mal vor, dass ein polnischer Lieferant kein Englisch versteht, aber wir sind bemüht, unsere Sprachfähigkeiten auszubauen, auch mit Hilfe neuer Mitarbeiter“, so die Unternehmerin. Auch wenn international an den Großhandel und Handelsketten geliefert wird, ist man doch auch sehr stark am österreichischen Geschmack prä-



Ingrid Schöppl-Stritzinger hat internationale Kontakte zu Großhandelskunden und Handelsketten, die sie mit 600 verschiedenen Tiefkühlprodukten versorgt. Auf dem Foto zeigt sie Produkte aus dem Fabriksverkauf. Fotos: Rundschau

— Herbertung um sechs —

## INFO

**1983** wurde mit einer landwirtschaftlichen Produktion begonnen, mittlerweile wurden in Österreich die Wünschziele erreicht und man konzentriert sich auf das Ausland. Die Tiefkühlproduktion der Stritzinger GmbH wurde kontinuierlich ausgebaut und Qualitätsnormen für die Lieferanten festgelegt.

Nächstes Jahr wird 25-jähriges Jubiläum gefeiert: in

Buchform wird eine Firmenpräsentation für die Kunden gestaltet.

Zurzeit sind 62 Mitarbeiter im Unternehmen beschäftigt. Fabriksverkauf ist beim Firmenstandort (Edt am Strömerberg 2).  
Information und Kontakt unter der Tel.:

07735/6606-0

[www.stritzinger.at](http://www.stritzinger.at)

sent, mit dessen regionalen Unterschiedlichkeiten sich Schöppl-Stritzinger seit langem beschäftigt. Tiefgekühlte Schnitzel, Knödel oder Cordon Bleus werden im Unternehmen produziert, andere Produkte werden von Lieferanten fertig verpackt geliefert.

Sieben Lkw und vier Tiefkühlhäuser mit 7000 Palettenplätzen sorgen dafür, dass Kunden wie Rewe, Pfeiffer oder Adeg nicht auf ihre Verkaufsware warten müssen. „Wir haben Geschäftsbeziehungen die seit 25 Jahren be-

stehen. Hier hat mein Vater einen soliden Grundstein gesetzt, als er 1983 das Unternehmen gründete“, erzählt Schöppl-Stritzinger über die Anfänge der Firmengeschichte.

Dabei hat in den 80er-Jahren alles ganz klein angefangen: Mit einer hauseigenen Pommes-frites-Produktion und einer kleinen Maschine. Heute sind die Pommes nur mehr ein Nebenprodukt der rund 8000 Tonnen Lebensmittel, die jährlich das Unternehmen tiefgefroren verlassen.



Eines von vier Tiefkühlhäusern.

01.08.2007



**Rotes Kreuz** 33 Kinder lernten im Zuge des Ferienprogramms die Rot Kreuz-Ortsstelle Gaspoltshofen näher kennen. Die Jugendlichen durften Verbände anlegen und Blutdruck messen. Zum Abschluss gab es ein Quiz über das Gelernte. Foto: Die Quiz-Siegerinnen Vanessa, Stefanie und Bianca (v. li.) mit den Rot Kreuz-Mitarbeitern.

02.08.2007

### GASPOLTSHOFEN ALTENHOF

**Amtstag** des Notariats am Dienstag, 7. August von 8 bis 12 Uhr im Gasthaus Holl.

**Jubilar.** Franz Malzer (75), Hauptstraße 36.

**Geboren** wurde Alban Marha Hoyos und Günther Denk, Obeltsham 5, ein Nicholas.

16.08.2007

### GASPOLTSHOFEN ALTENHOF

**Geboren** wurde Anita und Franz Seyfried ein Felix.

**Jubilare.** Maria Kaltenböck (92), Klosterstraße 12; Franz Mairinger (93, Foto), Ohrenschall.



**Jubilare.** Aloisia Kittl (91, Foto), Altenhof/H. 64; Elisabeth Sevcik (80), Wiesenstraße 8; Maria Famler (92), Klosterstraße 12; Maria Söllinger (80), Ohrenschall 3. Fotos: privat



**Veranstaltung** „Sommergrün“ mit Weinen, Kinderprogramm und schönem Ambiente am Samstag, 18. August ab 16 Uhr im Hafnerstadl. Veranstalter: Die Grünen Gaspoltshofen.

09.08.2007

### GASPOLTSHOFEN ALTENHOF

**Geboren** wurde Michaela und Karl Mohrwind eine Marlene; Angelika Riedlbauer und Adi Stadlmayr ein Felix Adi.

**Geburtstag.** Maria Sterrer (85), Oberepfenhofen 4.

**Goldene Hochzeit.** Friedwagner Hermann und Maria, Gramberg 10.

23.08.2007

### GASPOLTSHOFEN ALTENHOF

**Jubilare.** Mayr Theresia (80, Foto links), Buchleiten 1; Söllinger Maria (80), Ohrenschall 3. Fotos: privat



**Geheiratet** haben Kerstin Hofmayer und Thomas Mitterlehner. Foto: privat



**Gestorben** sind Walter Emmer (64), Weinberg 6 und Bischof Sophie (88), Kaiserfeld 24; Walter Emmer (65), Weinberg 6.

**Feuerwehrfest** in Altenhof entfällt wegen eines Todesfalles.

08.08.2007



## Finanzschuld/Kopf 2005 aus dem Bezirk Grieskirchen

Finanzschuld/Einwohner in Euro

Pötting	4.223,57
Pram	3.021,33
Haag	2.709,08
Taufkirchen	2.673,89
Geboltskirchen	2.420,14
Kematen	2.315,92
Michaelnbach	2.272,43
Schlüßlberg	2.264,37
Pollham	2.176,03
Meggenhofen	2.051,20
Grieskirchen	2.000,62
Rottenbach	1.877,09
Gaspoltshofen	1.832,71
St. Thomas	1.770,22
St. Agatha	1.762,60
Waizenkirchen	1.668,23
Tollet	1.629,74
Weibern	1.575,55
Kallham	1.488,64
Aistersheim	1.455,14
Hofkirchen	1.364,65
St. Georgen	1.334,01
Bad Schallerbach	1.331,70
Wallern	1.241,56
Wendling	1.139,37
Eschenau	1.114,51
Heiligenberg	1.028,15
Gallspach	824,87
Peuerbach	696,90
Neumarkt	509,78
Natternbach	293,48
Bruck-Waasen	197,62
Neukirchen	183,77
Steeegen	124,78



Quelle: Kommunalkredit  
Statistik Austria 2007

## Kulturkirtag spannt einen Bogen von der Karibik bis nach Moskau

**GASPOLTSHOFEN.** Am Freitagabend beginnt mit dem Auftritt der Gruppe "Sanmera" und ihrem Feuerwerk an Salsa und Afro Cuban Music das Kulturkirtag-Wochenende des Kulturvereins Spielraum. Bis Sonntag wird wieder ein umfangreiches Programm geboten.

Seit vielen Jahren bringt der Kulturverein Spielraum in Gaspoltshofen für ein Wochenende Abwechslung in die Bade- und Ferienzeit. Der Kulturkirtag hat sich als fixe Größe im Kulturkalender des Ortes etabliert und lockt inzwischen internationale und nationale Größen an.

Am kommenden Freitag, 10. August, dürfen sich alle Fans von karibischen und afroamerikanischen Rhythmen auf ein Feuerwerk der Musik freuen. Sanmera ist ursprünglich ein Projekt oberösterreichischer Jazzmusiker, die mit dem Salsa-Virus infiziert worden sind. Inzwischen formte sich daraus ein zehnköpfiges Salsa-Orchester mit internationaler Strahlkraft. Die Mitglieder der Gruppe stammen aus Kuba, Venezuela, El Salvador und Österreich.

Am Samstag orientieren sich die Veranstalter Richtung Osten. Der Auftritt der russisch-österreichischen Band "Russkaja" dürfte aber nicht weniger spektakulär werden. Die Gruppe genießt inzwischen Kult-Status und hat einen Stil entwickelt, der bisher in Europa seinesgleichen sucht. Mit Ska, "so kraftvoll, dass Zuhörer glauben, am Roten Platz Pogo zu tanzen", lautet das musikalische Credo der sieben Bandmitglieder. Im Vorprogramm spielt die Gruppe "PINX".

Der Sonntag bietet wieder Musik, Theater, Artistik und Kinderprogramm vom Feinsten. Um 10.30 Uhr interpretiert die Gruppe "DuSauGe" (Dudelsack&Saugeign&Geign) Musik des Mittelalters und der Renaissance. Dazu gehören urtümlich interpretierte Volksmusik, Lästerzungenhetzen, Lieder mit zeitkritischem Inhalt und keltisch-bretonische Tanzlieder.

Um 14 Uhr entführt "Freddys Zaubershow" die Kinder in das Reich der Fantasie und Magie. Um 15 Uhr treten mit dem Musikschulensemble "Point 6" sechs Schüler der Landesmusikschule Gaspoltshofen auf und bieten bei ihrem Heimspiel ein abwechslungsreiches Programm mit Pop- und Rockklassikern. Sonntagabend zeigt der Spielraum noch den Film "42 plus" in der Reihe des Hausrucker Sommerkinos. Alle Veranstaltungen finden bei Schönwetter am Hauptschulplatz statt. Bei Schlechtwetter im Spielraum in Gaspoltshofen.

Vom Geheimtipp zur Kult-Band: Russkaja in Gaspoltshofen

### Kulturkirtag: Programm im Überblick

**Freitag, 10. August:** "Sanmera" - Salsa und Afro Cuban Music; Beginn um 20.30 Uhr.

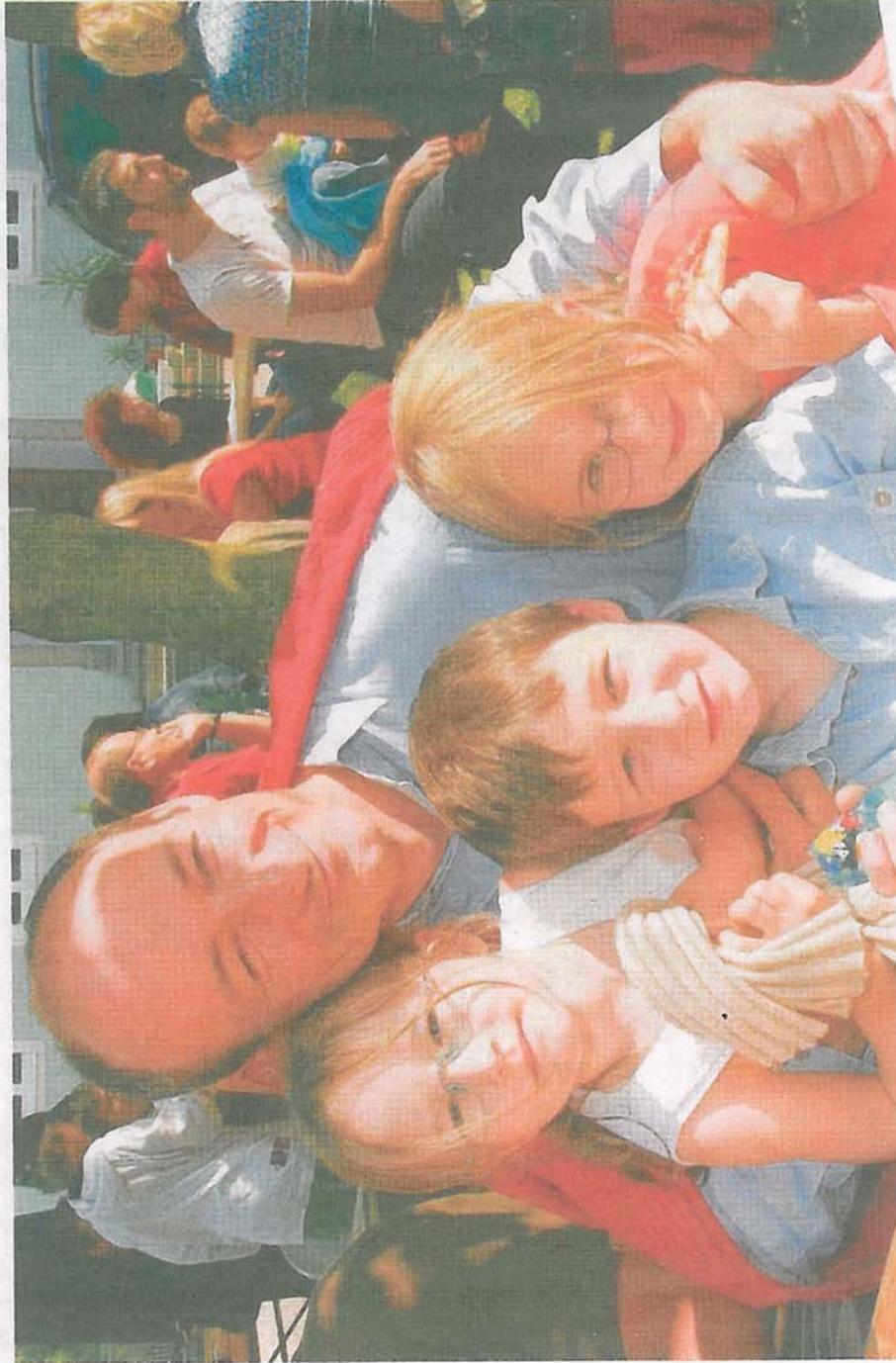
**Samstag, 11. August:** "Russkaja" - die russisch-österreichische Band spielt Ska (20.30).

**Sonntag, 12. August:** "DuSauGe" - mit Dudelsack, Geige und Trommeln, mittelalterliche Musik (10.30 Uhr). Zaubershow um 14 Uhr und "Point 6" um 15 Uhr. Spielorte sind der Hauptschulplatz oder bei Schlechtwetter der Spielraum.

**ÖÖNachrichten** vom 07.08.2007

KULTURKIRTTAG

**VIelfalt.** Beim Kulturkirrtag in Gaspolthofen vergangenes Wochenende reichte das Angebot von Salsa-Klängen über einen zünftigen Fröhschoppen bis hin zur Zaubershow für Kinder. *Fotos von Andreas Maringer*



Thomas Klinger hatte für den Rundschau-Fotografen seine Dreierbande (links Tochter Maria, Sohnemann Martin und Elsa Hornele) beim Kulturkirrtag in Gaspolthofen fest im Griff.



Christine Willinger verkauft Honig.

16.08.2007

## Eine Theaterliebhaberin, die anpackt

Seit nun fast drei Jahren ist die Nachbargemeinde Kohlgrube ein bestimmender Ort im Leben der Gaspoltshofenerin. Von Beginn an begleitete Otilie Klinger das Projekt "Theater Hausruck" und fühlt sich vor der beeindruckenden Kulisse des ehemaligen Kohlebrechers und zwischen Profischauspielern und Laiendarstellern wie in einer großen Familie.

Die ausgebildete Sopranistin assistierte sowohl bei der ersten Produktion "Hunt", als auch bei der jüngsten Produktion "Zipf" Regisseur Georg Schmidleitner. Ihre Aufgabe sei es gewesen, dem Regisseur den Rücken für seine künstlerische Tätigkeit freizuhalten. Das aber nicht ohne Hintergedanken: "Natürlich hatte ich so die Gelegenheit, die Arbeitsweise von Profis kennen zu lernen", sagt Klinger.

Eine Erfahrung, die sie nicht nur erleben, sondern praktisch anwenden will.

Die Mutter von drei Kindern ist eine der treibenden Kräfte des Kulturvereines Spielraum in Gaspoltshofen. Ihr großes Steckenpferd: Musiktheater. Zwei große Produktionen hat Klinger bereits geleitet. Dabei hat sie in der "Drei groschenoper" und "Die Kluge" selbst mitgespielt und gesungen. "Das ist eines der wichtigen Dinge, dass wir zu Hause das Erlernte nicht verkümmern lassen, sondern junge Leute zum Schauspielen animieren und eigene Projekte umsetzen", sagt Klinger.

Die Sopranistin begann erst mit 33 Jahren Gesang zu studieren. Sechs Jahre wurde Klinger am Bruckner Konservatorium ausgebildet und brachte es in der Zwischenzeit auf zahlreiche Auftritte auf heimischen Bühnen. Neben Opernarien und Liedern interpretiert Klinger sehr gerne französische Chansons.

Die Liebe zum Theater teilt sie mit ihrem Mann Helmut und diese findet auch in der Urlaubsplanung ihren Niederschlag. Ziele werden so ausgesucht, dass sich auch ein Theaterbesuch ausgeht. "Oder wir fahren öfters nach Wien und sehen uns zwei Stücke an", sagt Klinger.

**OÖNachrichten** vom 13.08.2007

## FEUERWEHR

# Kameraden bauten zwei Wochen an neuem Haus

Um den Rohbau des neuen Gebäudes kümmerte sich die Feuerwehr Höft selbst. Eröffnung ist im Juli 2008.

**GASPOLTSHOFEN** • Das alte Feuerwehrhaus in Höft aus dem Jahr 1952, das den Anforderungen einer modernen Feuerwehr von heute nicht mehr entspricht, hat bald ausgedient. Derzeit wird am neuen Feuerwehrhaus eifrig gebaut. Die Kosten für den Bau, der als Zubau bei der Maschinenhalle des Landwirtes Falzberger errichtet wird, tragen Land, Gemeinde und die

Feuerwehr Höft. Der Rohbau ohne Bedachung wurde von den Feuerwehrkameraden in freiwilligen Stunden innerhalb von zwei Wochen aufgestellt. Kommandant Hermann Wiesener ist über die Einsatzbereitschaft seiner Kameraden beim Feuerwehrhausbau überaus erfreut. Die Segnung und offizielle Eröffnung des Neubaus ist für Juli 2008 geplant.

23.08.2007



Der Rohbau steht bereits – eröffnet wird das neue Feuerwehrhaus in Höft im nächsten Sommer.

Foto: Grausg.



Caterer Lars Boje (links) und Vizebürgermeister Johann Voraberger (rechts) sind ab jetzt ein Team.

Foto: Maringer

## GASTRONOMIE

# Auch der zweite Ortschef geht jetzt unter die Wirte

Vizebürgermeister Johann Voraberger will sich in seiner Buschenschank ab 30. September selbst hinter den Thresen stellen – wenn genug Zeit bleibt.

**GASPOLTSHOFEN** • Nachdem Bürgermeister Wolfgang Klinger vor rund drei Jahren den Familienbetrieb „Gasthaus Klinger“ übernahm, stellt sich jetzt auch Vizebürgermeister Johann Voraberger hinter den Thresen eines Wirtshauses:

Nachdem er Ende 2006 das ehemalige Gasthaus Söllinger gekauft hat, steht nun der Name des Wirtshauses fest: Die Buschenschank „Wirlander – Wirtshaus und Bühne“ wird am 30. September offiziell mit einem großen Fest eröffnet. „Das Gasthaus hatte früher den Hausnamen 'Wirländer'“, erzählt Voraberger, „und weil wir uns hier ja mitten im soge-

nannten 'Landl' befinden, haben wir uns für diesen Namen entschieden.“

» **Das Gasthaus hatte früher den Hausnamen 'Wirländer'.**«

**JOHANN VORABERGER**

Der Anhang „Wirtshaus und Bühne“ spielt darauf an, dass Voraberger plant, im Hof des Gasthauses eine Bühne aufzustellen, auf der Musik und Theater geboten werden. Das soll in Verbindung mit dem Kinomuseum „KinOptikum“ geschehen und im nächsten Frühjahr starten. Voraberger will sich selbst

hinter den Thresen seines Gasthauses stellen – so oft es die Zeit erlaube. „Wir planen einen Sechs-Tages-Betrieb mit drei ganzen geöffneten Tagen und drei Abenden“, erzählt er. Neben Getränken stehen zünftige Gerichte wie eine Jausenplatte, Aufstriche oder Rindfleisch mit Öl und Essig auf der Speisekarte. „Bei den Mehlspeisen fahren wir auch eher die ländliche Schiene“, so Voraberger. Insgesamt schafft er zwei Arbeitsplätze für das Gasthaus und die Fremdenzimmer, die er vermieten will. „Wir haben sechs Zimmer mit neun Betten“, erzählt Voraberger. Bis Mai nächsten Jahres will er noch drei weitere Apparte-

ments zugebaut haben. Anfragen gäbe es bereits jetzt genug, managen werde Voraberger die Zimmervermietung selbst. Neben dem großen offiziellen Eröffnungsfest am 30. September lädt Voraberger Vereine und Wirtschaftstreibende schon am 28. September zu sich ein. Seit März hat Caterer Lars Boje, der zuvor im Grieskirchner Schloss Parz eingemietet war, seinen Standort nach Gaspoltshofen verlegt. Ab 30. September wird er von dort aus nicht nur sein Catering-Service anbieten, sondern auch Veranstaltungen im Festsaal des neuen Gasthauses „Wirlander“ betreuen.

## ERÖFFNUNG

# Platzmangel machte eine neue Produktionshalle nötig

Firma Baumgartner expandiert und braucht mehr Platz.

**GASPOLTSHOFFEN** • Der Bau von aufstrebenden Unternehmen in der Marktgemeinde. Durch den enormen Aufschwung der Sparte Steuerungstechnik entstand ein erheblicher Platzmangel in der Produktion. Im Vorjahr hat sich die Geschäftsführung entschlossen, eine neue Produktionshalle im Ausmaß von 650 Quadratmetern zu errichten. Der Spatenstich erfolgte am

13. Oktober 2006, eröffnet wurde die neue Halle erst kürzlich. Von der Wirtschaftskammer wurde die Firma Baumgartner bei der Eröffnung zum Top-Ausbildungsbetrieb ernannt – werden doch jährlich mehrere Lehrlinge aufgenommen und ausgebildet. Für das Jahr 2008 ist die Aufnahme von vier Lehrlingen für Elektrotechnik geplant.



Innungsmeister Rudolf Reisl, Geschäftsführer Johann Waldenberger, Bürgermeister Wolfgang Klöngler, Nationalrat Jakob Auer, Geschäftsführerin Maria Baumgartner, Bundesrat Georg Spiegelfeld und Geschäftsführer Karl Köpf (von links). Foto: privat

# Weihe für Biomasseheizwerk

Werk versorgt „Assista“ mit Energie. Von Mitarbeiter Manfred Grausgruber

**GASPOLYSHOFEN/ALTENHOF** • Am vergangenen Sonntag wurde das Biomasseheizwerk in Altenhof offiziell eröffnet – in Betrieb ist es bereits seit rund acht Monaten. Die Festredner, an der Spitze Landesrat Rudi Anschober und der Präsident der O.Ö. Landwirtschaftskammer Hannes Herndl, wiesen darauf hin, dass durch die Errichtung von derartigen Heizkraftwerken die Unabhängigkeit von den Ölkonzernen gewährleistet wird und dass die Wertschöpfung in der Region einen ebenfalls großen Stellenwert hat.

## 250.000 Liter weniger Heizölverbrauch

Die Erfolgsgeschichte des Biomasseheizwerks: 17 Landwirte aus Altenhof und Umgebung gründeten im März 2006 die „Bioenergie Altenhof reg. Gen.“. Die Bereitschaft der „Assista – soziale Dienste GmbH – Das Dorf“ als Hauptabnehmer zu agieren, war aus-



Landwirtschaftskammer-Präsident Hannes Herndl, Bezirksbäuerin Christine Traunwieser, Ludwig Schurm (Biomasseverband OÖ), Heinrich Preischer (Bioenergie Altenhof), Vizebürgermeister Johann Voraberger, Bürgermeister Wolfgang Klinger, Landesrat Rudi Anschober (Grüne), Walter Binder (Geschäftsführer Assista).

Foto: Grausgruber

schlaggebend für die Errichtung eines modernen Heizwerkes auf den Gründen des Landwirtsehepaares Norbert und Margot Deisenhammer in der Ortschaft Hueb.

Baubeginn war September 2006, am 22. Dezember ging die Anlage zum ersten Mal in Betrieb.

Die Gesamtbaukosten betragen rund 950.000 Euro, da-

von wurden von den Betreibern 15 Prozent aufgebracht. Durch den Umstieg auf Bioenergie werden derzeit ungefähr 250.000 Liter Heizöl eingespart.

05.09.2007



Robert Zangenfeind und Rosa Hörmann sind ein eingespieltes Team.



Im Kajak erkundeten die Reisenden das Ufer des Tavignano.

**Korsika-Trip: Rosa Hörmann hat bewiesen, dass fast alles möglich ist**

## Abenteuerurlaub trotz Rollstuhl

**ALTENHOF.** Rosa Hörmann schlief im Sand, paddelte im Meer und blickte vom Col de Bavella über ganz Korsika. Dass sie im Rollstuhl sitzt, spielte auf der einwöchigen Reise wenig Rolle.

„Dass ich das erleben durfte. Die ganze Reise war für mich ein einzigartiges Erlebnis“, strahlt die „assista“-Dorfbewohnerin Rosa Hörmann. Sie ist aufgrund einer Muskeldystrophie an den Rollstuhl gefesselt.

### Über das Wasser surfen

Möglich machte die Reise der Meggenhofener Robert Zangenfeind von der Firma Kehrwasser.at. Der diplomierte Lebenspädagoge und sein Freund Christoph Oberhauser nahmen

die Rollstuhlfahrerin mit auf die Reise ihres Lebens. Eine Woche verbrachten sie an der Ostküste Korsikas. „Es war ein unglaubliches Gefühl, zum erstenmal im warmen Sand zu liegen und unter freiem Himmel zu übernachten“, so Hörmann.

Zu den Höhepunkten der Reise zählten für sie ohne jeden Zweifel die Ausflüge im Seekajak. „Die Fahrt auf dem Fluss Tavignano war unglaublich. Wir glitten auf dem ruhigen Wasser dahin, und ich ließ beide Arme ins Wasser hängen. Das ist nicht so selbstverständlich, wenn man wie ich im Rollstuhl sitzt“, so die Dorfbewohnerin. Eine sichere und weiche Sitzposition im Zweisitzer gab ihr das Gefühl, zu surfen, während sie Zangenfeind durch die Gewässer paddelte.

Hygiene und Pflege kamen auf der Reise nicht zu kurz. „Es ist alles möglich, wenn man es nur versucht“, so Zangenfeind. Gekocht wurde auf einer Feuerstelle, gegessen auf Steinen. „Wir aßen ganz bewusst einfach und natürlich und bauten die Natur in unsere Mahlzeiten ein“, so Rosa.

### Man muss sich nur trauen

„Diese Woche war unglaublich. Alles was mir möglich war, habe ich versucht und geschafft. Ich war erstaunt, was in Ausnahmesituationen alles geht“, so Hörmann. Mit ihrer Geschichte möchte sie auch andere Menschen mit Beeinträchtigung ermutigen, in die Welt hinauszugehen. Eine Freundin aus dem Dorf hat sie bereits zu einer Kanufahrt auf dem Traunsee überredet.

„Man muss sich nur trauen. Ich bin seit dreizehn Jahren im Dorf. Ich hatte immer Panik vor einer Prägung. Heute bin ich stolz auf mich, schließlich bin ich schon 66 Jahre alt“, so die Rollstuhlfahrerin.



Rosa Hörmann tauschte den Rollstuhl gegen den warmen Sand.



An ein Kajak gelehnt auf dem Boden zu sitzen, ist keine Selbstverständlichkeit.



Vom Col de Bavella blickte Rosa Hörmann über die Insel.

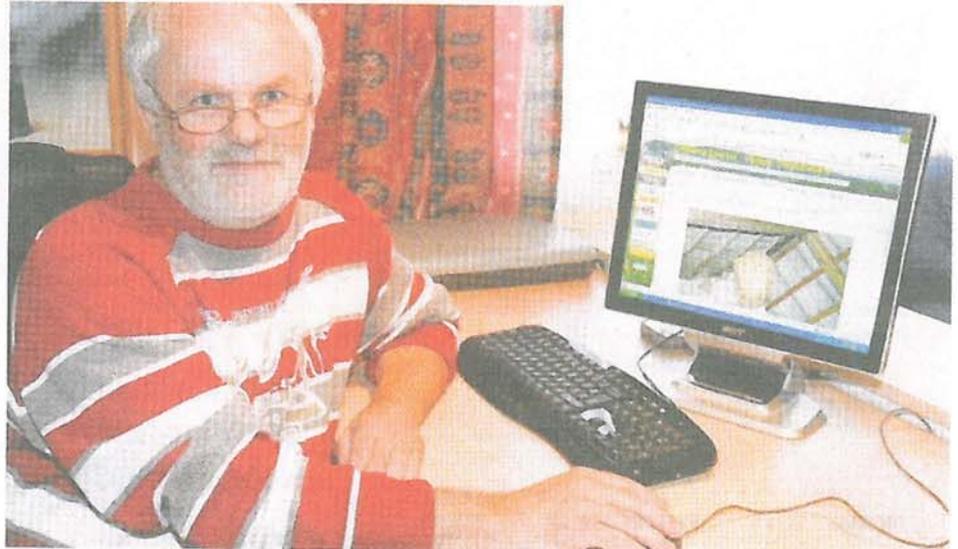
PORTRÄT

# Im virtuellen Einsatz für die Hausruck-Region

Willi Groiss (59) gestaltet eine Website für Gaspoltshofen und den Hausruck.

**GASPOLTSHOFEN** • Willi Groiss ist stolz: Rund 30 bis 60 Menschen besuchen seine Website „www.gaspoltshofen.at“ täglich. Seit ihrer „Geburt“ vor fünf Jahren verzeichnet die private Homepage rund 60.000 Zugriffe.

Der in Ottmang lebende Groiss arbeitet seit 34 Jahren bei der Firma Bramac in Gaspoltshofen und fühlt sich daher stark mit dem Ort verbunden. Seit er vor fünf Jahren die Chance hatte, die Internet-Adresse „www.gaspoltshofen.at“ zu verwenden, sitzt er häufig vor seinem Computer: „Andere gehen zur Jagd oder betreiben irgendeinen Sport – Ich sitze eben am PC. Ich sehe es in meinem Alter als geistiges Training“, sagt der 59-jährige. Eigentlich hätte die Gemeinde das Anrecht auf diese Adresse – sie nutzt es aber nicht und solange Groiss seine Homepage im Sinne der Gemeinde führt und das auch noch kostenlos, gibt es keine Probleme. Groiss hat nach seinem 50. Geburtstag angefangen, sich mit dem Computer zu beschäftigen.



Willi Groiss verbringt seine Freizeit am Computer und arbeitet an seiner Website. Foto: Mar

Auf seiner Homepage können sich Unternehmen unentgeltlich vorstellen – über eine kleine Spende ist der Ottmanger aber trotzdem froh. Schließlich muss er die Adresse, den Speicherplatz und den Strom aus der eigenen Tasche bezahlen. „Ich freue mich auch über gute private Bilder, die ich auf der Startseite den Besuchern zei-

gen kann“, sagt Groiss. Er sieht seine Homepage mehr und mehr als Portal für den ganzen Hausruck. „Ich freue mich jedesmal, wenn nette Rückmeldungen kommen“, so der Ottmanger, „das ist wieder Ansporn, weiterzumachen. Sonst würde man sich sowieso fragen: Für wen tue ich das ganze eigentlich?“, so Groiss.

## WEBSITE

Willi Groiss' Homepage ist abrufbar unter:  
[www.gaspoltshofen.at](http://www.gaspoltshofen.at)

Die offizielle Homepage der Gemeinde:  
[www.gaspoltshofen.ooe.gv.at](http://www.gaspoltshofen.ooe.gv.at)

25.09.2007

## Neues Angebot für alle über 55 Jahre

**GASPOLTSHOFEN. SelbA – Selbständig im Alter: In der Marktgemeinde startet das Training für Geist und Körper heute um 14 Uhr im Kultursaal der Gemeinde mit einem Informationsnachmittag.**

„Wir möchten mit einer Gruppe von rund 15 Teilnehmern starten“, sagt Paula Seiringer. Die Pensionistin ist Initiatorin des Projektes für alle Gemeindebürger ab dem 55. Lebensjahr.

SelbA ist ein abwechslungsreiches Trainingsprogramm für Körper und Geist. Das Ziel dieser auch in anderen oberösterreichischen Gemeinden er-

probten Methode ist die Lebensqualität wenn möglich bis in das hohe Alter zu sichern. Dazu werden verschiedene Trainingsmethoden angewandt.

Neben aufbauendem Gedächtnistraining, Training für geistige und körperliche Beweglichkeit oder Gesprächen zu Lebensfragen und Gesundheit gibt es praktische Tipps, um sich den Alltag zu erleichtern.

Interessenten sollen heute Dienstag um 14 Uhr in den Kultursaal des Gemeindeamtes kommen. Dort hält Theresia Czacetka einen Einführungsvortrag. Im Anschluss wird zu Kaffee, Kuchen und unterhaltsamer Runde geladen.



Auch im Alter gesund und fit

Foto: Wodicka

13.09.2007



### In Altenhof ist eine der kleinsten Klassen im Bezirk

**GASPOLSHOFEN/ALTENHOF** • Eine der kleinsten Schulstart-Klassen im Bezirk ist die erste Klasse der Volksschule Altenhof: Heuer drücken dort sieben Buben und Mädchen zum ersten Mal in ihrem Le-

ben die Schulbank. Für das Gruppenfoto präsentieren die Kleinen stolz ihre gut gefüllten Schultüten. Am Foto sind: Benjamin Ritzberger, Alfred Arminger, Martin Rößlhuber und Thomas Mittermayr (von links,

hintere Reihe). Vorne sitzen: Marlene Seyfried, Barbara Deisenhammer und Cara Fosoteder. Volksschul-Direktorin Brigitte Huemer hat sich für das Gruppenfoto in die Mitte ihrer „Neulinge“ gesetzt. Foto: Grausg.



### Auch in der 1b-Klasse starten heuer 13 Taferlklassler

**GASPOLSHOFEN** • Die Buben und Mädchen der 1b-Klasse der Volksschule Gaspoltshofen sind schon ganz gespannt, was das kommende Schuljahr zu bieten hat – immerhin ist es ihr erstes Jahr.

Für das Gruppenfoto haben sich die Kinder fein herausgeputzt und brav in die Kamera geschaut. Am Foto sind: Jonas Graf, Stefan Fellingner, Philipp Mair, Vanessa Feichtner, Patrick Aigner, Jakob

Bauer, Lorenz Haas, Sasmir Youseif, Florian Riesinger, Simon Mader, Verena Kloibhofer, Laura Zauer, Christina Voraberger (von links). Lehrerin Margit Malvend freut sich auf den Unterricht.

16.08.2007

## ENERGIE

# Biomasseheizwerk in Altenhof wird eröffnet

Nach acht Monaten in Betrieb wird das Heizwerk nun offiziell eingeweiht.

**GASPOLTSHOFEN (ALTENHOF)** • In Betrieb ist das Biomasseheizwerk in Altenhof schon seit über acht Monaten, offiziell eröffnet wird es am kommenden Wochenende. Die Idee des Heizwerks entstand im Herbst 2005, im Mai 2006 wurde die „Bioenergie Altenhof reg. Gen.m.b.H.“ gegründet. Noch im September wurde mit dem Bau begonnen, im Dezember wurde das Werk in Betrieb genommen. Im Juli dieses Jahres wurde die Außengestaltung fertiggestellt, am Sonntag wird das Bioheizwerk nun offiziell eröffnet. Neben Umwelt-Landes-



Die 17 Mitglieder der Bioenergie Altenhof mit Obmann Heinrich Preischer (1. Reihe, Dritter von links) laden zur feierlichen Eröffnung am Sonntag ein.

Foto: privat

### DAS KRAFTWERK

**Kesselleistung:** 480 kW (Kilowatt) und 1.100 kW  
**Leitungslänge:** 500 lfm (Laufmeter)  
**Investition:** 950.000 Euro  
**Brennstoff:** 3.500 srm (Schüttraummeter) Hack-schnitzel pro Jahr

rat Rudi Anschöber (Grüne) wird auch Hannes Herndl, Präsident der Landwirtschaftskammer OÖ, erwartet. Pfarrer Anton Lehner-Dittenberger segnet das Heizwerk. Die Eröffnung beginnt um 9.30 Uhr mit einem Platzkonzert des Musikvereins Altenhof, um 10 Uhr

werden die Ehrengäste empfangen und um 10.30 Uhr begrüßt Heinrich Preischer, Obmann der Bioenergie Altenhof, die Gäste. Neben einem Frühschoppen gibt es ein Rahmenprogramm mit einer Präsentation über Solarenergie, der Vorführung einer Ölmühle sowie einer

Hüpfburg und einem Zeichenbewerb für Kinder. Hauptabnehmer des Biomasseheizwerks ist „Das Dorf“ von der assista Soziale Dienste GmbH.

 Eröffnung Bioheizwerk am Sonntag, 19. August  
**Biomasseheizwerk Altenhof**

29.08.2007



**Überraschungsgast** Bei seinem 85. Geburtstag, den Alois Tuchecker (re.) mit Feuerwehrkameraden beim „Danzer Wirt“ in Gaspoltshofen feierte, erlebte er eine Überraschung. Als Gratulantin stellte sich die Salzburger Landeshauptfrau Gabi Burgstaller (li.) ein, die anlässlich der Hochzeit ihres Bruders im Gasthof anwesend war.

27.09.2007

### GASPOLTSHOFEN ALTENHOF

Geboren wurde Tina Pöller und Thomas Neudorfer, Mairhof 4, eine Anna.

Gestorben ist Hermann Meingassner (93), Holzging 12; Maria Roitinger (88), Klosterstraße 12. Fotos: privat



50. Geburtstag

Spenden statt Geschenke

GASPOLTSHOFEN. Maria Baumgartner, Inhaberin des gleichnamigen Elektrogeschäftes, feierte ihren 50. Geburtstag. Auf Geschenke wollte sie bei diesem Jubiläum ganz verzichten und forderte ihre Geburtstagsgäste stattdessen auf, das Geld für das Dritte-Welt-Projekt "Altmira" zu spenden. 2310 Euro konnten gesammelt werden und kommen nun bedürftigen und benachteiligten Kindern im brasilianischen Urwald zugute. Projekt-Leiter Günther Punz nahm die Spende im Beisein von Baumgartner-Geschäftsführer Karl Köpf entgegen und bedankte sich bei der Jubilarin. Das Geld steht für Unterrichtsmaterial und Schulausspeisung in der Dorfschule Escola Brasil Grande zur Verfügung.

"Bei diesem Projekt weiß ich, dass mein Geld zur Gänze ankommt und bestens angelegt ist", freut sich Baumgartner.

**OÖNachrichten** vom 23.08.2007

23.08.2007

*Umfahrung Gaspoltshofen*

**BETRIFFT:** Artikel vom 2. August, Grieskirchner/Eferdinger Rundschau.

Zum Artikel: „55 Lkw fahren pro Stunde vor meinem Haus“ muss festgehalten werden, dass seit 30 Jahren die Umfahrung von Gaspoltshofen ausgeschieden ist. Warum haben sich damals die Geschäftsinhaber so dagegen „gesträubt“! Der Verkehr wäre seit dieser Zeit außerhalb von Gaspoltshofen gelaufen. Jetzt zeigt sich die Unvernunft von damals. Jammern ist reichlich spät, doch es kann jederzeit Abhilfe geschaffen werden. Umfahrung ist ausgeschieden! Maximilian Hofwimmer, Gaspoltshofen

30.08.2007

**GASPOLTSHOFEN ALTENHOF**

**Geboren** wurde Isabella und Bernhard Oberhumer ein Noah.

04.09.2007

**Einbrüche in drei Firmen**

GASPOLTSHOFEN. Bislang unbekannte Täter brachen am Wochenende in gleich drei Firmen ein und stahlen Bargeld. Die Höhe des Gesamtschadens ist derzeit noch unklar.

06.09.2007

**GASPOLTSHOFEN ALTENHOF**

**Geboren** wurde Bernhard und Isabella Oberhumer, Altenhof 86, ein Noah.

**Jubilarin.** Maria Lederhilger (95), Klosterstraße 12.

**Gestorben** sind Franz Mairinger (94, Foto), Ohrenschall 8; Josef Distler (72), Hueb 20; Maria Kaltenböck (93), Klosterstraße 12.



Foto: privat

20.09.2007

**GASPOLTSHOFEN ALTENHOF**

**Geheiratet** haben Andrea Sterrer, Kirchdorf 2 und Michael Jarolim, Wien.

**Jubilar.** Rosa Leitner (96), Klosterstraße 12; Friedrich Stritzinger (93, Foto), Klosterstraße 12; Maria Auerbach (94), Altemhof/H. 1; Aloisia Hobl (85, Foto), Klosterstraße 12.

Fotos: Grausgruber



**Gestorben** ist Friederike Stritzinger (89), Klosterstraße 12.

13.09.2007

**GASPOLTSHOFEN ALTENHOF**

**Geboren** wurden Eva Wimmer Lind und Gerhard Lind die Zwillinge Jakob und Tobias.

**Jubilar.** Elfriede Ehrengruber (75), Leithen 3; Josefa Mayer (93, Foto), Hauptstraße 49; Hilda Duftschmid (85), Klosterstraße 12.



**Gestorben** sind Josef Maier (95, Foto), Unteraffenang 3; Anna Weiß (82), Klosterstraße 12; Walter Rainer (60), Hueb 12.

Foto: privat



**Pfarr.** Erntedank- und Pfarrfest am Sonntag, 16. September, ab 9 Uhr in der Pfarrkirche.

27.9.2007

**Ankündigung.** Eröffnung Gasthaus Wirlander, am 30. September. Frühschoppen mit der Musikkapelle Gaspoltshofen ab 10.30 Uhr. Rahmenprogramm mit Modenschau, Luftballonstart, Tanzshow der Tanzschule Pfeiffer.

26.09.2007

ERÖFFNUNG Alfred Grausgruber aus Gaspoltshofen und Elisabeth Weidenholzer aus Rottenbach beim großen RUNDSCHAU-Fest in der Manglburg. Seiten 4 und 5



# Grieskirchner Eferdinger

007

## RUNDSCHAU

Re  
A  
AB

04.10.2007



### Bezirkstreffen der Häubchen-Mädchen wieder ein großer Erfolg

GALLSPACH • 148 Goldhaubenkinder aus 17 Ortsgruppen und herrliches Wetter machten das 2. Bezirkstreffen der Häubchen-Mädchen mit Pfeffertüchl und den Lederhosenbuam wieder zu

einem vollen Erfolg. Ein großes Lob gab es in Gallspach für Obfrau Maria Schüller, die diese Veranstaltung bestens organisiert hatte. Eine Augenweide für die Besucher waren die unterschied-

lichsten Trachten der Mädchen und Buben. „Die Goldhaubenkinder nehmen in den Gemeinden Oberösterreichs heute wieder ein wichtigen Stellenwert ein“, freut sich Bezirksobfrau

Gerti Hinterberger über den Nachwuchs. Unser Foto zeigt die Gaspoltshofner Häubchenmädchen Gruppe mit ihrer engagierten Betreuerin Andrea Voraberger.

Foto: Pointinger

26.09.2007



## Mit dem Leihopa unterwegs

**GASPOLTSHOFEN** • Fest ins Herz geschlossen haben Ina, Hemma und Lea ihren Leihopa Fritz Spicker. Fast täglich ist er mit den drei Mädchen unterwegs und fährt mit ihnen im Leiterwagen durch Gaspoltshofen. Die Ausfahrten zählen für die drei Schwestern zu den Höhepunkten bei den Unternehmungen mit dem Ersatzopa. Sollte der Wettergott einmal kein Einsehen mit dem Quartett haben, ein Regenschirm ist für den Fall der Fälle immer mit dabei. Foto: Grausgruber

25.10.2007

## SANIERUNG

# Tempolimit und neuer Belag für Todesstrecke

Polizei überwacht Straßenabschnitt.

**GASPOLTSHOFEN** • In dieser Woche wurden die Sanierungsarbeiten auf der B 135 zwischen Gaspoltshofen und Watzing abgeschlossen. Hier kam es heuer bereits zu zwei schweren Unfällen mit insgesamt drei Toten. Die RUND-SCHAU berichtete.

Auf dem kurvenreichen Abschnitt kam es in den vergangenen Jahren immer wieder zu schweren Unfällen mit Schwerverletzten oder tödlichem Ausgang. Seit Sommer gibt es eine Ge-

schwindigkeitsbeschränkung von 70 km/h. In den vergangenen Wochen wurde die Fahrbahn geringfügig verbreitert und ein neuer Asphaltbelag aufgetragen. Ob damit schwere Unfälle künftig vermeidbar sind, bleibt abzuwarten. Die Polizei rät jedenfalls, diesen Straßenabschnitt nicht mit überhöhter Geschwindigkeit zu befahren. Die Polizei führt dort auch immer wieder Geschwindigkeitskontrollen durch.

18.10.2007



## Waldkauz wieder gesund gepflegt

**GASPOLTSHOFEN** • Ein Waldkauz landete nach einer Kollision mit einem Fensterglas angeschlagen auf dem Balkon der Familien Weberberger und Haas in der Feldgasse. Der Vogel wurde an die Greifvogel- und Eulenschutzstation „OAW“ in Linz übergeben

und dort drei Wochen lang gepflegt. Kürzlich wurde er in Gaspoltshofen wieder in die Freiheit entlassen. Lorenz, Flora und Hanna hätten den Waldkauz gerne behalten, freuten sich aber dann doch, dass ihm die Freiheit wieder zurückgegeben wurde. Foto: Grausgr.

02.11.2007

### GASPOLTSHOFEN ALTENHOF

Geboren wurde Barbara Spicker, Höft 8, eine Eva.

**Jubilare.** Frieda Willinger (70), Feldgasse 9; Rosa Mittermayr (90), Klosterstraße 12; Leopoldine Petermandl (90), Klosterstraße 12; Stefanie Stritzinger (80, Foto), Salfing 1.



**Gestorben ist Peter Hemetsberger (53), Niederbauern 2.**

**Bauernmarkt am Samstag, 3. November, von 9 bis 11 Uhr im Hofe des Gasthauses Danzerwirt.**

**Weinfest der ÖVP Gaspoltshofen/Altenhof am Samstag, 3. Nov. 2007, ab 19 Uhr im geheizten Keller beim Nadecker in Hörmeting.**

15.11.2007

### GASPOLTSHOFEN ALTENHOF

Geboren wurde Barbara Spicker und Ing. Christoph Rögner eine Eva.

**Jubilare.** Leopold Mayr (93), Oberaffnang 19; Maria Weberberger (95), Obeltsham 14. Fotos: Grausgruber



**Gestorben ist Johann Holzinger (77), Hörbach 24. Grausgruber**



11. 10. 2007

## LOKALBAHN

# Die Haager Lies fährt weiter und soll attraktiver werden

„Wir wollen die Trasse von den ÖBB kaufen oder pachten“, sagt Erich Haider.

HAAG / LAMBACH • Die Haager Lies fährt weiter. Darauf haben sich die ÖBB und Verkehrslandesrat Erich Haider geeinigt. „Die ÖBB wird die Trasse der Haager Lies an das Land für 99 Jahre verpachten oder verkaufen. Den Betrieb führt wie bisher Stern & Hafferl“, sagt Verkehrslandesrat Erich Haider, der von schwierigen, letztendlich aber erfolgreichen Verhandlungen spricht. Auch die ÖBB sprechen von sehr positiven Gesprächen. „Unser Ziel ist es, die Strecke komplett dem Land zu übergeben, es wird noch weiter verhandelt“, so ÖBB-Presse-sprecher Mario Brunnmayr. Bis 2010 soll ein Bahnhof in Breitenschützing bei Neukirchen entstehen. Die Haager



Die Zukunft der Traditionsbahn „Haager Lies“ sieht seit langem wieder einmal ganz gut aus.

Foto: Stern & Hafferl



„Ich sperre keine Regionalbahn zu“, so die Ansage von Landeshauptmannstv. Erich Haider.

Foto: RS

Lies wird nicht in die Westbahn eingebunden. „Alleine die dafür benötigte Weiche hätte 3, 5 Millionen gekostet, die Einbindung an die geplante Hochgeschwindigkeitsstrecke der ÖBB sogar neun Millionen Euro. Die ÖBB möchte auf ihrer neuen Hochleistungsstrecke mit den Zügen 230 km/h fahren, da ist eine Einbindung einer Lokalbahn abgesehen von den Kosten, sehr schwierig“, sagt Haider.

Einen Teil des Geldes, das

sich die ÖBB dadurch ersparen, werde in den Kopfbahnhof in Neukirchen gesteckt, kündigt Haider an. Wie hoch die Kosten sein werden, wird derzeit noch berechnet.

### 190.000 Fahrgäste pro Jahr

Ab 2010 soll auch in die Züge der Lokalbahn investiert werden und es soll auch optimierte Fahrpläne geben. Bei Stern & Hafferl ist man mit der Lösung zufrieden. „Wir können den Betrieb

weiterführen, schließlich haben wir jährlich etwa 190.000 Fahrgäste, rund die Hälfte davon Schüler. Die Lösung mit einem Umsteigebahnhof hat geringe Nachteile. Aber dafür kann man dann in beide Richtungen, also Richtung Wels/Linz und Richtung Attnang-Puchheim/Salzburg umsteigen“, sagt Günter Neumann von Stern & Hafferl. Bisher hat das Gmundner Unternehmen aber erst eine mündliche Zusage.

08.11.2007

## GASTRONOMIE

# Preise wie anno dazumal

**GASPOLTSHOFEN** • Neben dem erst kürzlich wiedereröffneten Gasthaus Wirlandler feiert nun auch ein zweites Gasthaus im Zentrum von Gaspoltshofen. Das Gastwirtsehepaar Hubert und Birgit Bürstinger hat vor zehn Jahren den elterlichen Betrieb übernommen. Die Wirtsleute haben den Saal und die Gaststube umgebaut und die Außenfassade neu gestaltet. Der Hausname „Danzer“ wurde dem Gast-

haus wiedergegeben. Das Gasthaus „Danzerwirt“ ist ein Haus, in dem es sich ausgezeichnet speisen lässt, in dem auch auf gutes Bier und guten Wein großen Wert gelegt wird. Zum 10-Jahresjubiläum wird nun gefeiert. Preise wie vor zehn Jahren und verschiedene andere Überraschungen erwarten den Besucher von 9. bis 11. November. Vom Wirtesterben ist zumindest in Gaspoltshofen keine Rede.



Wirtesterben ist in Gaspoltshofen kein Thema. Nach „Wirlandler“ feiert jetzt der Danzer Wirt. Foto: Grausgruber

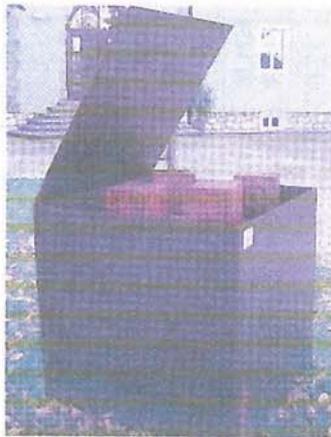
08.11.2007

## KUNST

# Metallskulpturen vor Hauptschule zu sehen

Bildhauerklasse stellt sich vor.

**GASPOLTSHOFEN** • Die Bildhauersymposien „husruch“ und „birniade“ waren Start für den Skulpturenpark. Bei der Ortsentwicklung soll auch Kunst einen großen Stellenwert einnehmen. Am Samstag, 10. November, ab 16 Uhr stellt sich die Bildhauerklasse der internationalen Kunstakademie in der Galerie Paul vor. Zu sehen werden Metallskulpturen sein, die vor der Galerie Paul, der Hauptschule und dem Scheinhaus ausgestellt sind.



Skulptur „Geschenksbox“.

06.12.2007

## GASPOLTSHOFEN ALTENHOF

**Jubiläarin.** Maria Mittermayr (92), Hauptstraße 51;

**Verstorben** ist Hildegard Duftschmid (86), Klosterstraße 12.

14.11.2007

# Anerkennungspreis für den Elternverein

**GASPOLTSHOFEN.** Der Elternverein hat mit seiner Idee der Kinderolympiade bei der Verleihung des OÖ Vereinspreises einen mit 100 Euro dotierten Anerkennungspreis erhalten.

Die oberösterreichische Vereinsakademie zeichnete besonders innovative und kreative Projekte in der Vereinstätigkeit aus. In drei Kategorien wurden jeweils ein Hauptpreis in der Höhe von 500 Euro und zwei Anerkennungs-

preise in der Höhe von jeweils 100 Euro vergeben. Der Elternverein erhielt seinen Anerkennungspreis in der Kategorie „Veranstaltungsideen“.

Die Kinderolympiade wurde vom Elternverein in den Sommerferien veranstaltet. In zehn Stationen konnten die 58 teilnehmenden Kinder im Alter von 4 bis 14 Jahren ihre Geschicklichkeit, Konzentration, Mut und Talent unter Beweis stellen.



An der Kinderolympiade nahmen 58 Kinder zwischen 4 und 14 Jahren teil.

19.11.2007

Gerhard Paul

Ein Tischler mit Faible für Kunst und Wein

Dass er sich einmal selbständig machen wird, war für Gerhard Paul schon als Lehrling klar. Er wollte sein eigener Chef sein und sich nicht ständig kommandieren lassen. Schon kurz nach Ende der Lehrzeit begann er deshalb mit der Ausbildung zum Tischlermeister. Mit 23 Jahren startete er sein eigenes Unternehmen - ohne Kapital.

Deshalb mietete sich Paul in eine bestehende Tischlerei ein und begann seine ersten Aufträge als Restaurator abzuwickeln. Es sei die einzige Möglichkeit gewesen, ohne Investitionen zu Geld zu kommen. Paul restaurierte daher mit Vorliebe Möbel, Kästen, Tische, Kommoden, die im Lauf der Jahrhunderte ihren Glanz verloren und die eine oder andere Schramme abbekommen haben, brachte der Gaspoltshofener wieder auf Hochglanz.

Sein handwerkliches Geschick brachte ihm im Jahr 2001 den oberösterreichischen Handwerkspreis ein. Für die Restaurierung der Sakristei der Pfarrkirche Gaspoltshofen wurde der heute 53-Jährige mit dem 1. Preis des Landes Oberösterreich ausgezeichnet. Nicht die Technik sei die große Schwierigkeit, sondern für solche Aufträge würde es vor allem Zeit brauchen. Denn vor zwei- bis dreihundert Jahren hatten die Menschen vor allem noch Zeit, um Kunstwerke, wie in der Gaspoltshofener Sakristei zu kreieren.

Seit einigen Jahren restauriert Paul nur noch sehr wenig. Dieses Geschäft sei völlig eingebrochen. Jetzt sind die Leute wieder auf Einzelstücke mit modernem Design aus. Schon bald hat sich der findige Unternehmer darauf eingestellt und fertigt jetzt auf Kundenwunsch.

Dabei entstehen oft Kunstwerke, die Gerhard Paul auch immer wieder ausstellt. Nämlich in seiner eigenen Galerie, die er in Gaspoltshofen vor sieben Jahren eröffnet hat. Im ehemaligen Kaplanhaus stellt der Tischler neben seinen eigenen Kreationen auch Kunstwerke anderer Künstler aus. Ausgestellt wird aber nur, mit wem der Autodidakt wirklich kann. Das würde man aber ohnehin sehr schnell spüren, ob man mit jemand auf einer "Welle" ist.

Um Interessenten in der Galerie und Gästen auch eine entsprechende Atmosphäre zu schaffen, hat Paul die Galerie vor rund einem Jahr durch eine Vinothek ergänzt. Dort schenkt er derzeit Wein seines Lieblingswinzers aus der Wachau aus.

Gerhard Paul

Beruf: Tischler, Galerist und Vinothekar  
Wohnort: Gaspoltshofen  
Geboren: 24. Juni 1954  
Familienstand: verheiratet  
Hobbys: Tischtennis

Historische Möbel sind...viele Jahre mein Broterwerb gewesen. Derzeit ist die Nachfrage nach antiken Möbeln aber völlig eingebrochen. Designer- und Einzelstücke sind nun gefragt.

Genießen kann ich...ein gutes Glas Wein, ein gutes Gespräch, oder auch meine Arbeit in der Werkstatt. Wenn ich in der Galerie oder in der Werkstatt bin, bin ich immer positiv gestimmt.

Galerist sein heißt...sich nicht vom Zeitgeist überrumpeln lassen.

Tischtennis...spiele ich seit 17 Jahren wettkampfmäßig.

<http://www.nachrichten.at/landsleute/615387>

1000 LANDSLEUTE, DIE ETWAS BEWEGEN



Gerhard Paul

Beruf: Tischler, Galerist und Vinothekar

Wohnort: Gaspoltshofen

Geboren: 24. Juni 1954

Familienstand: verheiratet

Hobbys: Tischtennis

05.12.2007



**Doppelte Freude** Zur Verbesserung der Atmosphäre im neuen Wintergarten im Haus „Elf“ des Dorfes für Menschen mit Behinderung in Altenhof schenkte ein Spender aus Wien den Bewohnern große Grünpflanzen. Für den Transport der Pflanzen von Wien nach Altenhof stellte sich die Spedition Angermayr zur Verfügung.



Gerhard Paul in seiner Galerie und Vinothek

Fotos: map

## Nach 40 Jahren Abschied von der Umfahrung

**GASPOLTSHOFEN.** Rund 40 Jahre wurde immer wieder im Gemeinderat wegen einer Umfahrung des Ortes gestritten. Jetzt scheint die im Flächenwidmungsplan eingezeichnete Ostvariante endgültig Geschichte zu sein.

Die Raumordnungsplaner des Landes Oberösterreich drängen die verantwortlichen Politiker, sich von der Ostvariante einer Umfahrung zu verabschieden. Denn aus geologischen, topografischen und auch entwicklungstechnischen Gründen scheint eine Erweiterung von Siedlungsgebieten ausschließlich Richtung Osten sinnvoll. "Dazu kommt noch, dass sich die Verkehrsströme in den vergangenen Jahren massiv verschoben haben und wesentlich mehr Fahrzeuge aus Richtung Wolfsegg und Haag kommen als von Grieskirchen", sagt Bürgermeister Wolfgang Klinger (FP).

"Wir werden einer Streichung der Ostvariante erst zustimmen, wenn es eine entsprechende und für die Bevölkerung vertretbare Alternative gibt", sagt Vizebürgermeister Johann Voraberger. Die VP hat als stärkste Partei seinerzeit durchgesetzt, dass die Ostvariante den Eingang in den Flächenwidmungsplan fand. Zwei Alternativen fanden keinen Eingang in den Plan, da das Land Oberösterreich die Gemeinde aufforderte, sich auf eine Trasse zu einigen.

### Gerüchteküche kocht

Nachdem das Projekt Ostvariante nun offenbar in den Papierkorb wandern wird, kocht die Gerüchteküche. Eines der am meisten kolportierten: Das Ortszentrum wird an der Engstelle zwischen Kirchenmauer und Danzerwirt Richtung Lambach als Einbahn geführt. Richtung Grieskirchen könnte nach Abriss von Wirtschaftsgebäuden des Danzerwirtes eine zweite Straße kommen. "Geredet und überlegt wird derzeit vieles. Aber es gibt tatsächlich noch keine konkreten Konzepte auf dem Tisch", sagt der Bürgermeister.

**OÖNachrichten** vom 03.12.2007

### Ein Nadelöhr

#### Statt zu begradigen vielleicht noch enger machen

Tatsache ist, dass der Verkehr - so wie überall - auch in Gaspoltshofen zugenommen hat. Tatsache ist auch, dass Gaspoltshofen in einer Reihung des Landes Oberösterreich bezüglich der Dringlichkeit einer Ortsumfahrung nicht einmal aufscheint. Angesichts der angespannten Budgets und Gemeinden, die noch wesentlich stärker unter den Auswüchsen des Individualverkehrs zu leiden haben, wird in der Hausruckgemeinde vermutlich auch die nächsten 40 Jahre keine Umfahrung kommen.

Ist das der Fall, muss wohl überlegt werden, wie sonst die angespannte Verkehrslage im Ort entschärft werden kann. Ob eine Teilbegradigung der Gallspacher Bundesstraße zumindest in eine Richtung diesen gewünschten Effekt bringt, darf bezweifelt werden. Vielleicht sollte darüber nachgedacht werden, wie der Raum vor allem für den Schwerverkehr noch enger und unbequemer gemacht werden kann, um die Frächter und Lenker dazu zu bewegen, dieses Nadelöhr vermehrt zu meiden.

**OÖNachrichten** vom 03.12.2007

18.09.2007

**Ausgezeichnet:** Johann Wipplinger und Dr. Helmut Heiter gelten als Bereicherung

# Wertvolle Verdienste an der Menschheit

**ASCHACH/GASPOLTSHOFEN.** Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer würdigte die Verdienste von Johann Wipplinger und Dr. Helmut Heiter mit einer Bundesauszeichnung.

Über 27 Jahre war Johann Wipplinger Mitglied des Aschacher Gemeinderats und eine Stütze im politischen Leben.

Der Geehrte ist in vielen örtlichen Vereinen aktiv. So fungiert er als Hauptkassier des Sportvereins und war beim Bau des Klubgebäudes maßgeblich beteiligt. Weiters ist Wipplinger Gründungsmitglied des Museumsvereins und hat sich bei der Errichtung des Fischerei- und Schoppmuseums verdient gemacht. Er ist hier als ehrenamtlicher Museumsführer und als Kassier im Einsatz. Bei den Naturfreunden hat er die Funktion des Schriftführers inne.

## Zum Medizinalrat ernannt

Seit 1984 ist Medizinalrat Dr. Helmut Heiter niedergelassener Arzt für Allgemeinmedizin in Gaspoltschhofen. Darüber hinaus leistet er seit fünfzehn Jahren medizinischen Aufklärungsunterricht in der Hauptschule und betreut seit über 22 Jahren das Pflegeheim und das Behindertendorf Alten-



Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer (li.) überreicht Dr. Helmut Heiter die Bundesauszeichnung.

Fotos: Kraml

hof. Er unterrichtet weiters an der Altenfachbetreuungsschule und an der Akademie für Ergotherapie. Von 1999 bis 2006 arbeitete der Geehrte im Arzneidialog „K/GKK“ mit.

Viel Zeit widmete Heiter ehrenamtlich auch der Ärztekammer. Nach seiner Tätigkeit als Rech-

nungsprüfer-Stellvertreter im Überprüfungsausschuss ist er seit 2003 Bezirksärztevertreter-Stellvertreter von Grieskirchen. Er war auch in der Kurie der niedergelassenen Ärzte als Fraktionsvorsitzender des OÖ-Hausärzteverbandes und in der Sektion Allgemeinmediziner tätig.

20.09.2007



Gruppenbild mit einem Herrn, Bürgermeister Wolfgang Klinger unter den feschen Goldhaubenfrauen und Mädchen an ihrem Jubiläumstag.

Foto: Grausgruber

## JUBILÄUM

### Tradition wird hochgehalten

**GASPOLTSHOFEN** • Das traditionelle Pfarrfest und das 30-Jahr-Jubiläum der Goldhaubengruppe gab es am vergangenen Sonntag in Gaspoltschhofen zu feiern. Goldhauben-Obfrau Erna Falzberger und Bezirksobfrau Erika Hinterberger wiesen in ihrer Rede auf das Traditionsbewusstsein, welches die Goldhaubengruppen auszeichnet, hin. Auch der vielfältige Einsatz der Frauen im sozialen Bereich wurde gewürdigt. Und um den Nachwuchs braucht man sich auch nicht zu sorgen, wie das Gruppenbild beweist. Beim Pfarrfest wurden auch die silbernen, goldenen und diamantenen Hochzeitspaare der Gemeinde besonders geehrt.

# Mit dem „Wirlandler“ öffnet bald ein neues Wirtshaus seine Türen

**GASPOLTSHOFEN.** Vom Landwirt zum Wirt mutiert schon bald der Vizebürgermeister der Gemeinde Johann Voraberger. Nächste Woche eröffnet der findige Unternehmer das alte Gasthaus Söllinger als „Wirlandler“ neu.

VON MARTIN POVACZ

Am kommenden Freitag 28. September um 20 Uhr läutet eine Podiumsdiskussion das Eröffnungswochenende ein. Unter der Leitung von Lan&Leute Redakteur Friedrich Müller diskutieren unter anderem Öö. Thermenchef Markus Achleitner, Werner Thanecker, Probst des Stiftes Reichersberg, Ernestine Linzner, Leiterin der HBLA für Land- und Ernährungswirtschaft Elmborg, Gaspoltschhofens Union-Obmann Walter Untersteiner und die Lehrlinge Manuela und Bettina Seifried zum Thema „Wirtshaus und Vereine - Motor des



**Neo-Wirt J. Voraberger** Foto: Privat

ländlichen Raumes“. In immer mehr Gemeinden in Oberösterreich gehen die Nahversorger verloren. In Gaspoltschhofen sind wir zwar in der glücklichen Lage, dass wir tüchtige Wirte und Unternehmer haben, trotzdem ist mir dieses Wirtshaus ein persönliches Anliegen“, sagt Neo-Wirt Johann Voraberger.

## Wirtshaus und Museum

Voraberger will in Zukunft nicht nur gemütlicher Treffpunkt für Jung und Alt sein, sondern ist eine besondere Symbiose - getreu dem Motto des Eröffnungsabends - eingegangen. Mit dem Kinomuseum „Kinoptikum“ des Kulturverei-

nes Spielraum hat sich der Landwirt eine touristische Attraktion ins Haus geholt. „Die arbeiten völlig selbstständig. Ich stelle den Raum zur Verfügung“, sagt Voraberger. Dazu ist ein kleiner „Hofladen“ für bäuerliche Produkte geplant.

Auch für sein Wirtshaus hat sich Voraberger einiges einfal- lassen. Beispielsweise wird es einen „Landlerbrunch“ an Sonntagen geben. Donnerstags einen „Kesseltag“, dabei gibt es kesselheiße Würste, Beuscherl oder Gulasch. Am Abend können sich Jugendliche beim Nudelbuffet günstig satt essen. Live-Musik oder Tanzkurs werden ebenfalls regelmäßig stattfinden.

21.09.2007

13.12.2007

## GASPOLTSHOFEN ALTENHOF

**Geboren** wurde Bettina Holz- müller und Stafan Wagner, Unteraffnang 1, ein Daniel.

**Gestorben** ist Matthias Weinzierl, (82), Klosterstraße 12.

**Adventsingen** der Liedertafel am Sonntag, 16. Dezember,

22.11.2007

## GASPOLTSHOFEN ALTENHOF

**Geboren** wurden Sandra und Karl Oberndorfer eine Christina; Maria und Johannes Höftberger die Zwillinge Georg und Florian.

**Jubilarin.** Leopoldine Mayr (80), Fading 21.

**Gestorben** sind Eduard Faml- ler (89, Foto), Klosterstraße 12; Anna Angerlehner (87), Klosterstraße 12; Rosa Leit- ner (97), Klosterstraße 12; Pauline Dürr (73), Gröming 17; Maria Bachinger (74, Fo- to), Mühlbach 2.

Fotos: Grausgruber



**Musikkonzert** des Musikver- eines am Samstag, 24., um 20 Uhr und am Sonntag, 25. No- vember, um 15 Uhr in der Volksschule.

29.11.2007

## GASPOLTSHOFEN ALTENHOF

**Geboren** wurde Irene Sto- cking- und Johannes Gruber, ein Paul.

**Jubilare.** Elisabeth Wiesinger (97), Unteraffnang 3; Franz Roithinger (85), Hörme- ting 7; Maria Arminger (75), Felling 1; Frieda Haslehner (90), Kloster- straße 12; Wilhelm Klingner (75, Foto), Jeding 26.

Foto: Grausgruber

**Gestorben** sind Agnes Haider (83), Paul Seider- mann (81), beide Klos- terstraße 12.



04. 10. 2007



Maler Willi Potzi (l.) und Johann Voraberger Fotos: Maringer

### NEUERÖFFNUNG „WIRLANDLER“

## Massenandrang

GASPOLTSHOFFEN. Wie es sich bei Neueröffnungen gehört, sind die Arbeiter bei der hinteren Tür hinaus und die Gäste vorne hinein. Und diese strömten in Massen am vergangenen Sonntag zum Eröffnungstag des Gasthauses „Wirlander“. Neo-Wirt **Johann Voraberger** und Geschäftspartner **Lars Boje** und die Mädels und Jungs der **Landjugend** hatten alle Hände voll zu tun.

Die Musikkapelle Gaspoltshofen eröffnete mit einem Frühschoppen den ereignisreichen Tag, an dem ein Kinderprogramm, Modenschau oder das angeschlossene Kinomuseum Kinoptikum für Abwechslung sorgten. Vor allem die Chefs der aus-

führenden Gaspoltshofener Firmen, wie **Maria Baumgartner**, **Willi Potzi**, **Martin Kriechbaum** oder **Franz Schwarzböck**, konnten beim Eröffnungsvent nach hektischen Wochen etwas Dampf ablassen.



Modenschau im Saal

19. 12. 2007



Bei der Spedition Hüttner können Kleintransporter gemietet werden.

## Spedition Hüttner lebt Qualität

GASPOLTSHOFFEN. Die Spedition Hüttner ist Ihr kompetenter Partner für alle Kleintransport- und Zustellfahrten in ganz Österreich und über die Grenzen hinaus. Ob für private Kunden oder Unternehmen – hier wird jeder Auftrag zum persönlichen Anliegen. Auch Lagerung und Kommissionierung sowie Paketversand gehören zu den Stärken des Betriebs aus Gaspoltshofen. „Wir sind 24 Stunden am Tag für unsere Kunden, und solche die es

noch werden wollen, erreichbar!“, betont Geschäftsführer Martin Hüttner. Ab sofort hat man bei der Spedition Hüttner auch die Möglichkeit, Kleintransporter zu mieten. Nähere Auskünfte: Spedition Hüttner, Oberbergham 15, 4673 Gaspoltshofen, Tel. 0664/969 00 21.

Anzeige

**Spedition HÜTTNER**  
INT. TRANSPORTE & LOGISTIK  
**Wir leben Qualität!**

### Sitzen bleiben

Die Ölmultis prognostizieren bereits einen Ölpreis pro Barrel von bis zu 200 US-Dollar. Die europäische Wirtschaft lässt sich von den Öl-Lobbyisten an der Nase herumführen. Doch die scheinbare Abhängigkeit vom Öl ist ja nur begrenzt gegeben. Gerade jetzt heißt es auf die vielen von uns entwickelten alternativen Energien zu setzen. Ob Rapsöl oder Hackschnitzel, ob Biodiesel oder Wasserstoff, usw. - alle Energieformen müssen jetzt markttauglich so entwickelt werden, dass sie von der Wirtschaft in Anspruch genommen werden können. Die Technik ist gefordert, schnellstmöglich die Voraussetzungen für diese Energien zu schaffen. Heraus mit den treibstoffsparenden Motoren.

Ein gutes Beispiel liefert uns die aufstrebende Wirtschaft von China. Die baut ihre Wirtschaft bereits auf besagter Basis auf und wird uns alsbald zu überrollen beginnen. Wenn Europas Wirtschaft auf diesen Zug aufspringt, werden die reichen Ölmultis auf ihrem schwarzen Gold sitzen bleiben, dann müssen sie zusehen, wie sie ihre vergoldeten Privatjets finanzieren können.

Rudolf Trauner, Gaspoltshofen

22.11.2007



## Kinder verschönern den Eingangsbereich ihrer Volksschule

**GASPOLTSHOFEN** • Unter Anleitung der Gaspoltshofner Künstlerin Mary Fernety-Herndler gestalteten die Volksschüler den Eingangsbereich ihrer Schule neu. Als Vorbereitung besuchte die

Künstlerin bereits von Mai bis Juni dieses Jahres die Volksschule, um mit den zweiten und dritten Klassen einen lebendigen „Kunstunterricht“ der etwas anderen Art durchzuführen. Im Au-

gust arbeiteten die Schüler mit Fernety-Herndler in deren Atelier, um die künstlerische Gestaltung des Eingangsbereiches vorzubereiten. Nach Sanierung und Grundierung wurde schließ-

lich die Wand in kleinen einzelnen Flächen kunterbunt bemalt. Für die Künstlerin, aber besonders für die Schüler war dieser andere Unterricht etwas ganz Besonderes. Foto: Grausgruber

13.12.2007

## LEUTE



Die ausgezeichneten Musiker (1. Reihe v. l.): Helmut Leibetseder, Obmann Josef Seyfried, Thomas und Michael Seyfried, Bettina Seyfried, Günter Petereder, Stefanie Petereder, Maria Seyfried, 2. Reihe: Stefan Watzinger, Bezirks-Obmann Ernst Nimmervoll, Anton Schürer, Stefan Straubinger, Hermann Mayr jun., Andreas Mayr. Foto: Musikverein

## Auszeichnung

**R**und 400 Besucher im Raiffeisensaal waren vom Wunschkonzert des Musikvereins Altenhof am Hausruck begeistert. Die Musiker und Musikerinnen um Kapellmeister **Hermann Mayr** gaben ein abwechslungsreiches Programm zum Besten, in dem von der traditionellen Polka „Für unsere Kameraden“ bis hin zum jazzigen Andenken an Joe Zawinul mit „Birdland“ beinahe jedes Genre der Blasmusik zu hören war. Durchs Programm führte **Manfred Kamleitner**. Im Rahmen des Konzertes wurden auch Jungmusiker ausgezeichnet und verdiente Musikkapellen-Mitglieder (siehe Foto) geehrt.

06.09.2007

Gaspoltshofener Jungunternehmer legt super Firmenstart hin

# Das Pflastern ist „Schoberls“ Passion

Im Frühjahr eröffnete Stefan Schoberleitner seine Firma „Schoberl Pflasterungen“ und ist seither flott unterwegs. Mit Handschlagqualität, Termintreue und viel Freude an der Arbeit hat sich „Schoberl“ schon über die Region hinaus einen Namen gemacht.

Bei Stefan Schoberleitner findet man die Lösung für Pflasterungen aller Art. Ob Zugänge, Terrassen oder Schwimmbadumrandungen, „Schoberl Pflasterungen“ hat edles Granit, schöne Platten und tolle Muster im Programm. Ein weiterer Schwerpunkt sind Natursteinmauern - kurz: „Schoberl“ macht alles im Außenbereich.

Besonders oft werden Einfahrten verlegt. Betonsteine haben hier gegenüber Asphaltdecken bei gleichen Kosten viele Vorteile, meint der Experte: „Asphalt entfärbt sich nach kurzer

Zeit. Und ist ein Stein beschädigt oder verschmutzt, kann man ihn einzeln tauschen.“ Eine Asphaltreparatur hingegen gerät immer zum Fleckerlteppich.

Fünf Mitarbeiter hat das junge Unternehmen aus Gaspoltshofen schon, jetzt wird noch ein Pflasterermeister aufgenommen. Dass „Schoberl“ von Beratung und Bildschirmplanung bis zur Ausführung alles fix und fertig aus einer Hand bietet, wird von den Kunden ebenso geschätzt wie seine Verlässlichkeit: „Seit der Firmengründung haben wir jeden Termin eingehalten!“



**SCHOBERL**  
**PFLASTERUNGEN**  
**0664/2003543**

*No Partner in Sachen Stein*

E-Mail: [office@schoberl-pflasterungen.at](mailto:office@schoberl-pflasterungen.at) [www.schoberl-pflasterungen.at](http://www.schoberl-pflasterungen.at)

13.09.2007



## Lehrerin heißt ihre Sprösslinge herzlich willkommen

**GASPOLTSHOFEN** • 13 Taferlklassler starten in der 1a-Klasse mit dem „Ernst des Lebens“. Auf den Unterricht freuen sich: Dominik Wellmann, Johanna Höftberger, Philipp Friedwagner, Lukas Vor-

aberger, Negasi Kalinski, Daniel Arezina (von links, hintere Reihe); Anna Grabenberger, Christoph Klinger, Vanessa Wastlbauer, Marlene Michlmair, Simone Distler, Lukas Berger und Isabella Nußdorfer

(von links, vordere Reihe). Volksschul-Lehrerin Margit Märzendorfer freut sich über das kommende Schuljahr mit ihren neuen Sprösslingen.

Foto: Grausgruber

23.12.2007

### Mit Pkw gegen Kirche

Ein junger Mann aus der Gemeinde Gaspoltshofen fuhr seinen Pkw an der Kirche in Altenhof zu Schrott. Der Lenker war in einer Kurve geradeaus gefahren und laut Polizei ungebremst gegen die Mauer geprallt. "Der Mann erlitt Brüche an Kiefer und Nase, war aber ansprechbar", sagt Feuerwehrkommandant Stefan Deisenhammer. An derselben Stelle seien schon mehrere Pkw gegen die Kirche geprallt.

05.09.2007

## Spritsparen für den Klimaschutz

**GASPOLTSHOFEN.** Der Kampf um die Hundertstel-Liter und um einen geringeren CO<sub>2</sub>-Ausstoß geht in die nächste Runde. In Wien fährt Rudolf Fattinger um den Titel des Spritsparmeisters 2007.

Das Land Österreich hat ein ambitioniertes Klimaschutzziel. Der CO<sub>2</sub>-Ausstoß soll um dreizehn Prozent verringert werden, um einen Beitrag gegen den globalen Klimawandel zu leisten. Deshalb sucht das Lebensministerium den Spritsparchampion des Landes. Gute Chancen, den Titel für sich zu gewinnen, hat Rudolf Fattinger aus Gaspoltshofen.

### Bewusster Umweltschutz

Beim Vorentscheid auf dem ÖAMTC-Gelände in Marchtrenk hat er sich durch seine sparsame Fahrweise – 3,14 Liter auf 100 Kilometer – zur Teilnahme am Bundeswettbewerb am Donnerstag,



Martin Mayer (li.) und Rudolf Fattinger treten beim Bundesentscheid an.

27. September, in Wien qualifiziert. Als möglicher Gewinner könnte er in Zukunft mit einem VW Polo TDI BlueMotion Family umweltbewusst unterwegs sein: dieser winkt dem sparsamsten Fahrer als Preis. Der selbstständige Immobilienhändler Fattin-

ger fühlt sich für den Wettbewerb gut gerüstet. In seinem Leben hat er schon 3 Millionen Kilometer zurückgelegt und fährt mit Auto und Motorrad im Schnitt 50.000 Kilometer pro Jahr. Durch Zufall kam er zum Spritsparwettbewerb und konnte sich auf Anhieb ge-

gen zahlreiche Konkurrenten durchsetzen. Seine Erfahrungen aus dem Wettbewerb setzt Fattinger auch im Alltag um.

Durch bewusstes Konzentrieren auf einen umweltfreundlichen Fahrstil spart er bis zu einem Liter Treibstoff auf 100 Kilometer ein. Wichtig ist es in seinen Augen, sich beim Autofahren nicht von der Zeit unter Druck setzen zu lassen. Wer sich beim Fahren nicht stressen lässt, spart neben Benzin auch Nerven. Durch bewusste Fahrweise wird so die Umwelt geschont, und man bringt sich und andere Verkehrsteilnehmer weniger in Gefahr. Über einen Sieg beim Bundeswettbewerb würde sich Fattinger natürlich sehr freuen, er ist aber froh, sich überhaupt qualifiziert zu haben. Gewonnen hat er ohnedies schon – und zwar die Erkenntnis, dass es auch in Sachen Spritsparen und Umweltschutz immer etwas dazulernen gibt.

25.10.2007

### GASPOLTSHOFEN ALTENHOF

**Jubilare.** Paul Seidermann (80), Klosterstraße 12; Pauline Schmalwieser (85), Kirchdorf 38.

**Gestorben** sind Maria Famler (93, Foto), Klosterstraße 12; Elisabeth Huber (79), Altenhof/H. 34.



Foto: Gemeinde

**Erfolg.** Nicole Speigner legte die Meisterprüfung als Friseurin und Perückenmacherin ab.

08.11.2007

### GASPOLTSHOFEN

#### Jubilare.

Ernst Helmhart (75, Foto), Jeding 9; Alois Söllinger (75), Felling 4; Maria Gruber (94), Kirchdorf 3.



Foto: Gemeinde

20.12.2007

### ● Bein eingeklemmt

Zwischen seinem Traktor und einer Seilwinde wurde der Landwirt Hubert W. (54) aus Gaspoltshofen bei Arbeiten im Heimatort eingeklemmt: Beinverletzung.

26.09.2007

## GASTRONOMIE

# Verliebter „Wirlander“ ist bald in aller Munde

Neustart für Wirtshaus und Kinomuseum „Kinoptikum“ am 30. September.

**GASPOLTSHOFEN** • Wirtshaus und Bühne sein, will das neue Gasthaus „Wirlander“. Am kommenden Sonntag, 30. September ist Eröffnung. Bis zuletzt hat das Team rund um Vizebürgermeister Johann Voraberger und Koch Lars Boje fieberhaft gearbeitet. „Ich werde mich stark einbringen und möchte ein guter Wirt sein. Erfahrungen habe ich bisher aber nur als Gast“, sagt Voraberger. Seinen Schweinezuchtbetrieb zu Hause will er etwas reduzieren. Langfristig denkt der Landwirt auch daran, das Wirtshaus mit eigenen Produkten vom Hof zu versorgen. Momentan kommt das Fleisch von Bauern rund um Gaspoltshofen.

### Start auch für das neue „Kinoptikum“

Das Kinomuseum „Kinoptikum“ des Spielraumes Gaspoltshofen, das ebenfalls im Wirlander untergebracht ist, ist ebenfalls so gut wie fertig. Zur Eröffnung gibt es Filme unter dem Motto „Als die Bilder laufen lernten“ zu sehen.



**Hoffen auf einen tollen Start: Lars Boje (l.) und Neowirt Johann Voraberger.**

Schon vor der Eröffnung waren die sechs Fremdenzimmer belegt. „Da gibt es in Gaspoltshofen sicher einen Mangel und wenn wir unsere Investitionen erst einmal verdaut haben, wollen wir weitere Fremdenzimmer anbieten. Über die Investitionskosten hält sich Voraberger bedeckt, nur soviel: „Ich habe Grund und Haus gekauft und noch etwas mehr als diesen Betrag investiert“.



**Vor acht Jahren sperrte hier ein Gasthaus zu. Künftig wird jedoch im neuen „Wirlander“ wieder die Gastlichkeit gepflegt.**

Fotos: Maringer/Grausgruber

Gastronomisch hat sich das Duo einiges einfallen lassen. Den verliebten „Wirlander“ zum Beispiel, einen Bauernkrapfen mit Vanilleis und Himbeeren in der Mitte. Und sonntags gibt es den Landlbrunch, bei dem von 10 bis 14 Uhr ausgiebig gefrühstückt werden kann. Donnerstags ist Kesselfrühstücken angesagt.

Am Sonntag, 30. September, beginnt um 10 Uhr das große

Eröffnungsfest mit Bieranstich und Segnung. Um 14 Uhr gibt es einen Luftballonstart für die jüngsten Gäste. Weiter geht es mit Haarstyling und Modenschau sowie einer Tanzshow. Abends geht die Mostlandl-Party mit den „Mostis“ über die Bühne. Die Öffnungszeiten sind Montag, Mittwoch und Freitag ab 16 Uhr, Donnerstag, Samstag und Sonntag ab 10 Uhr. Dienstag ist Sperrtag.

26.09.2007



## Mostobst klauben und damit das Taschengeld kräftig aufbessern

**GASPOLTSHOFEN** • Zermatscht am Boden, unbeachtet vor sich hin faulend, dieses Bild von Mostobst prägt derzeit vielerorts das Landschafts- und Straßenbild. Aber das

ruft auch findige Kinder auf den Plan. Die Geschwister Franziska, Andreas, Christoph, Martin und deren Freund Andreas, sammelten das Obst und brachten die-

ses mit Traktor und Anhänger zum Verkauf in das Lagerhaus in Gaspoltshofen. Der Verdienst für diese Arbeit waren immerhin 45 Euro. Damit können sie ihr

Taschengeld etwas aufbessern. Und die fünf sind sich darin bereits einig, die erfolgreiche Obsternte möglichst bald zu wiederholen. Foto: Grausgruber



Regionalisierung statt Globalisierung: Sie diskutierten Freitag vor 200 Gästen im Gasthaus „Wirlandler“.

Fotos: Maringer

# Zukunft des ländlichen Raumes: Das Gemeinsame ist seine Stärke

**GASPOLTSHOFEN.** Ungewöhnlicher Start des neuen Gasthauses „Wirlandler“: 200 Gäste kamen zur Diskussion „Wirtschaft und Vereine – Motoren des ländlichen Raumes“.

Propst Thanecker bringt es bei der von OÖN-Redakteur Friedrich Müller moderierten Diskussion im ehemaligen Gasthaus Söllinger auf den Punkt: „Wir Menschen sind die Vereine und die Wirtschaft. Es braucht Leute, die zusammenhalten. Ich stehe jenen kritisch gegenüber, die glauben, alles fliegt beim Fenster rein.“

Ähnlich äußert sich Wirtschaftskammerobmann Georg Spiegelfeld: „Jeder trägt täglich seinen Teil zum Funktionieren eines Gemeinwesens bei. Wichtig sind Menschen, die sich in ihrer Freizeit engagieren – und

etwas für die Allgemeinheit tun.“

Ernestine Linzner will, dass Jugendliche ihre Wurzeln in der Heimat belassen und viel zu Hause sind. Dann können sie sich in Vereinen engagieren. Die Direktorin der HBLA Linz-Elmberg führte daher die Fünftage-Woche ein. Sie mahnt: „Die Schulen müssen sich an der Region orientieren und Lehrpläne ändern: Das geht, wenn man will.“

## Zukunft mit Lehrlingen

Schule und Wirtschaft kooperieren in der Marktgemeinde. Gea-Happel und E-Technik Baumgartner sind Paten von Hauptschulklassen. „Die Unternehmen hoffen, dass sie dadurch später Lehrlinge bekommen“, erklärt Lehrer Walter Untersteiner.

„Kirche und Wirtshaus gehören zusammen: Das ist ein klares Bekenntnis.“

WERNER THANECKER



„Betriebe erwarten sich später Lehrlinge aus dem Kreise unserer Schüler.“

W. UNTERSTEINER



„Ich fühle mich wie nach einer Geburt: stolz, zufrieden, dankbar.“

J. VORABERGER



„Eines steht fest: Regionalisierung kommt vor der Globalisierung.“

MARKUS ACHLEITNER



Das Leben auf dem Land lobt Theres Huber. Die gebürtige Wienerin kaufte vor fünf Jahren einen Hof, etablierte darin einen Reitstall und hat keinerlei Sehnsucht nach Wien.

Für Markus Achleitner, Geschäftsführer der oo. Thermenholding, steht fest: „Regionalität geht vor Globalisierung.“ Das erlebe er in seinem Beruf, als Gastwirt und als Obmann der Musikkapelle Neukirchen/L.

Wirtsprescher August Oberndorf mahnt als einer der 200 Besucher, „wenn wir Wirtschaft und Begräbnisse brauchen, läuft was falsch.“ Dass die öffentliche Hand Vereinsheime fördere, sei nicht einzusehen.

Manuela Seyfried lernt im Büro bei Landtechnik Gruber im Ort und schätzt, dass sie in der Altenhofer Musikkapelle spielen kann und viele Freunde hat. Schwester Manuela, Lehrling bei Konditor Mayer, ist zufrieden, weil sie sich das Aus-

pendeln erspart. Bürgermeister Wolfgang Klinger freut sich, „dass nun in dem Gasthaus am Abend wieder Licht brennt“ und scherzt: „Ein Wirt bringt einen anderen nicht um, aber zehn Wirte bringen einen haufen Wirtschaft.“

## Immobilienhändler als Wirt

Hausherr Johann Voraberger fühlt sich nach neunmonatiger Umbauzeit „wie nach Schwangerschaft und Geburt: stolz, zufrieden und dankbar“.

Als Immobilienhändler sei ihm das Gasthaus Söllinger zur Verwertung angeboten worden: Dann entschloss sich der dreifache Vater mit Ehefrau Kornelia das Lokal selbst zu führen; es stand sieben Jahre leer. (müf)

„Ich wollte Ruhe auf dem Land, in Gaspoltschhofen ist aber so viel los.“

THERES HUBER



„Jeder hier im Saal trägt zum Funktionieren eines Gemeinwesens bei.“

GEORG SPIEGELFELD



„Ich fühle mich hier wohl, kann musizieren und habe viele Freunde.“

MANUELA SEYFRIED



„Schulen müssen das Ohr bei der Region haben und Lehrpläne anpassen.“

„Es ist gut, dass ich im Ort arbeiten kann. Ich erspare mir das Pendeln.“

BETTINA SEYFRIED



01.10.2007



**Kommentar**  
von Friedrich M. Müller

## Leute des Landls

Ortsentwicklung war in den achtziger Jahren in vielen Gemeinde das Schlagwort. Damals galt Steinbach an der Steyr mit Bürgermeister Karl Sieghartsleitner als Vorzeigeprojekt. Das umtriebige Gemeindeoberhaupt war auch Motivator in vielen Orten des Landes. Nicht überall ging die Saat so auf, wie in der Marktgemeinde Gaspoltshofen.

**Die Gaspoltshofner fühlen sich wohl in ihrem Ort**

Als Freitagabend über „Wirtschaft, Vereine als Motoren des ländlichen Raumes“ debattiert wurde, kamen 200 Gäste in den wiedereröffneten Saal des ehemaligen Gasthauses Söllinger. Die Gaspoltshofner fühlen sich offensichtlich wohl in ihrem Ort und wollen sich auch engagieren.

Vizebürgermeister und Immobilienhändler Johann Voraberger küsste nach sieben Jahren Dornröschenschlaf das Gasthaus Söllinger wach. Er nennt den Ort der Kommunikation „Wirlander“- in Anlehnung an Vorbesitzer namens „Wirländer“. Angesichts von Einsatz und Stolz der Gaspoltshofner würde folgender Name ebenso gut passen: „Wir Landler“.

**ERÖFFNUNG**

## Guten Start hingelegt

**GASPOLTSHOFEN** • „Der Zustrom war enorm und das Echo der Gäste überwältigend“, freuen sich Neo-Wirt Johann Voraberger und Koch Lars Boje über die gelungene Eröffnung des „Wirlander“ am Sonntag. An die 1000 Gäste strömten über den ganzen Tag verteilt in das neue Wirtshaus, wo eine Modenschau, ein Kinderprogramm und viel Musik geboten wurden.

04.10.2007



Alle Hände voll zu tun hatte Lars Boje bei der Eröffnung des „Wirlander“ am vergangenen Wochenende.  
Foto: Maringer

Neueröffnung "Wirlander"

04.10.2007

### Massenandrang

**GASPOLTSHOFEN.** Wie es sich bei Neueröffnungen gehört, sind die Arbeiter bei der hinteren Tür hinaus und die Gäste vorne hinein. Und diese strömten in Massen am vergangenen Sonntag zum Eröffnungstag des Gasthauses "Wirlander". Neo-Wirt Johann Voraberger und Geschäftspartner Lars Boje und die Mädels und Jungs der Landjugend hatten alle Hände voll zu tun.

Die Musikkapelle Gaspoltshofen eröffnete mit einem Frühschoppen den ereignisreichen Tag, an dem ein Kinderprogramm, Modenschau oder das angeschlossene Kinomuseum Kinoptikum für Abwechslung sorgten. Vor allem die Chefs der ausführenden Gaspoltshofener Firmen, wie Maria Baumgartner, Willi Potzi, Martin Kriechbaum oder Franz Schwarzböck, konnten beim Eröffnungsevent nach hektischen Wochen etwas Dampf ablassen.

04.10.2007

### **GASPOLTSHOFEN ALTENHOF**

**Geboren** wurde Renate und August Hofmanning, ein Johann.

**Jubilare.** Karl Düringer (90), Hafnerstraße 15; Agnes Stieger (95), Klosterstraße 12; Theresia Tockner, (80) Kirchorferstraße 4.

11.10.2007

### **GASPOLTSHOFEN ALTENHOF**

**Jubilare.** Hedwig Söllinger (70), Felling 4; Cäcilia Mair (93), Klosterstraße 12; Theresia Gugeneder (91), Klosterstraße 12; Anna Aigner (80), Klosterstraße 12.

**Gestorben** ist Johann Felber (85), Klosterstraße 12.

18.10.2007

### **GASPOLTSHOFEN ALTENHOF**

**Geboren** wurde Julia und Wolfgang Harrer ein Laurenz.

**Gestorben** sind Anna Riha (88), Klosterstraße 12; Theresia Englmaier (78), Gröming 27.

Wels

## 62 Jahre nach Kriegsende: Hörbach bekommt Besuch von US-Veteran

**GASPOLTSHOFEN.** Ein General der US-Armee besuchte vor wenigen Tagen Gaspoltshofen und Hörbach, wo er mit 22 Jahren an einem der letzten blutigen Gefechte des 2. Weltkrieges teilgenommen hat.

Nach 62 Jahren kam der pensionierte General der US-Armee, James B. Thayer, noch einmal nach Gaspoltshofen. Er besuchte die kleine Ortschaft, wo er kurz vor Ende des Zweiten Weltkrieges an einem der letzten blutigen Auseinandersetzungen mit deutschen Truppen teilnahm.

Der damals 22-jährige Soldat führte einen Zug der 71. US-Division an, dessen Vormarsch am 4. Mai 1945 in der Ortschaft Hörbach in der Gemeinde Gaspoltshofen kurzfristig gestoppt wurde. Deutsche Truppen hatten sich in dem kleinen Dorf verschanzt.

Es kam zu einem kurzen Gefecht bei dem 28 deutsche Soldaten getötet wurden. Der heute 85-jährige General konnte sich genau an den Schauplatz des Gefechtes erinnern.

Immer wieder wurde in den vergangenen Jahrzehnten darüber gerätselt, ob es tatsächlich ein Gefecht war oder ob sich die deutschen Soldaten nicht eigentlich schon ergeben hatten und unter dem Beschuss der Amerikaner ums Leben kamen.

"Es spricht einiges dafür, dass sich die Amerikaner den Weg freigeschossen haben, um schnell voranzukommen", sagt Alois Doppelbauer, Direktor der Hauptschule Gaspoltshofen. Der Pädagoge befasst sich mit seinen Schülern bereits seit rund 30 Jahren mit dem Thema.

"Wir hatten es sehr eilig, nach Enns zu kommen", war der Kommentar von James B. Thayer zum Gefecht. Ungewöhnlich erschien dem Amerikaner auch, dass damals 21 der toten Deutschen von der US-Armee nach Nürnberg gebracht und auf einem Soldatenfriedhof beigesetzt wurden. Sieben Opfer wurden "übersehen" und fanden in Gaspoltshofen ihre letzte Ruhestätte.

### Schulprojekt dauert schon mehr als 30 Jahre

1978 begann Alois Doppelbauer, der heutige Direktor der Hauptschule Gaspoltshofen, gemeinsam mit Schülern am Projekt "Gaspoltshofen im 2. Weltkrieg" zu arbeiten. Ziel der Forschungsarbeit ist es, möglichst viele Details aus dieser Zeit zu sammeln und zu dokumentieren.

Eine große Rolle spielt dabei das Gefecht am 4. Mai in der Ortschaft Hörbach. Viele Zeitzeugen wurden dazu befragt, um ein möglichst umfassendes Bild von einer der letzten großen Kriegshandlungen zu bekommen. Mit dem pensionierten US-General James B. Thayer kehrte erstmals ein Beteiligter der US-Armee an den Ort des blutigen Geschehens zurück.

OÖNachrichten vom 22.10.2007



© Wimmer Medien / OÖNachrichten

Alle Rechte vorbehalten.  
Nutzung ausschließlich für den privaten Eigenbedarf.

Jede Woche kracht's bei Kreisverkehr in Hohenzell ● Licht war bisher zu teuer:

# Sparwut kostet Vater das Leben

Die behördlich verordnete Sparwut hat im Innviertel jetzt ein Menschenleben gefordert. Seit einem Jahr kracht es beim neuen Kreisverkehr in Hohenzell jede Woche einmal, weil er

Im dichten Nebel übersah der Turn- und Biologielehrer der Rieder Handelsakademie den Kreisverkehr, der mitten auf einer

etwa fünf Kilometer langen Geraden der B 141 errichtet worden war. Der Ford Mondeo Kombi überschlug sich mehrmals,

nicht beleuchtet ist. Jetzt übersah der 53-jährige Peter Hemetsberger aus Gaspoltshofen – ein dreifacher Familienvater und beliebter Lehrer – die Falle, wurde in den Tod katapultiert!

Peter Hemetsberger war auf der Stelle tot.

Er hinterlässt seine Frau und drei Kinder im Alter von 20 bis 24 Jahren. An der HAK, wo er schon seit 26 Jahren unterrichtete, herrscht Bestürzung: „Er leitete die Sport- und Skiwochen, kam mit Schülern und Lehrern ausgesprochen gut aus und war sehr gesellig“, trauert Direktor Franz Litzlbauer nach dem Tod des Kollegen.

ooc@kronenzeitung.at



Foto: FF Ried/Innviertel, Kronen

**kuaz und quad**

VON HERBERT PIRKER

**Welt-Spartag**

Wo kann ma

▲ Das Unfallwrack, in dem der Lehrer, der angegurtert war, starb.

So kannten alle Peter Hemetsberger – gut aufgelegt, gesellig. ▶



Eine menschliche Tragödie, die vermutlich vermeidbar gewesen wäre. Denn seit der Eröffnung des 1,5 Millionen Euro teuren Kreisverkehrs

VON MARKUS SCHÜTZ

in Hohenzell ist bekannt, dass er vor allem in der Nacht zur Falle wird: Eine 50.000 Euro teure Beleuchtung wurde nicht

installiert, weil diese bei Kreisverkehren an Bundesstraßen nicht vorgeschrieben ist. Also wurde bei der Sicherheit gespart. Nach dem Unfall ordnete Straßenbau-Landesrat Franz Hiesl nun an, die Beleuchtung zu errichten, für nächstes Jahr wäre sie ohnehin geplant gewesen. 2000 € Stromkosten im Jahr soll die Gemeinde zahlen.

## Ob der Enns

Das grausame Spiel wiederholt sich zum x-ten Mal. Es muss jemand sterben, ehe ein lange bekannter Fehler korrigiert wird. In Hohenzell hatte man schon die Licht-Verrohrung zum Kreisverkehr installiert. Doch die 50.000 Euro für den Mast hatten Gemeinde und Land

## Jetzt geht's aber schnell

nicht – drei Prozent von 1,5 Millionen Euro für den Kreisverkehr! Wobei sich jeder Häusbauer fragt, was da 1,5 Millionen Euro kostet.

Jetzt geht es schnell. Straßen-Landesrat Franz Hiesl braucht sich aber nicht selbst zu beweihäuchern, dass er nun „sofort“ reagiert und die Beleuchtung angeordnet hat, wofür er Geld zuschießt. „Sofort“ wäre gewesen, hätte man das Licht gleich eingebaut. MS

## Wildschweine kehren nun auch an den Rand des Hausrucks zurück

**GASPOLTSHOFEN.** Vor wenigen Tagen starb im Gemeindegebiet eine Wildsau beim Zusammenprall mit einem Auto. Derzeit noch eine Seltenheit, aber vielleicht schon bald "Normalität", wie Jäger und Bauern befürchten.

Eine Rotte von sieben Wildschweinen querte in der Dunkelheit die Galls-pacher Bundesstraße in der Nähe der Ortschaft Eggerding, als ein Pkw-Lenker nicht mehr rechtzeitig bremsen konnte, eines der Tiere überfuhr und tötete. "Wir wissen schon länger, dass diese Wildschweine in der Gegend sind. Sie haben in den Maisfeldern auch schon Schäden angerichtet", sagt Jäger Walter Anzengruber. Der Sohn des Jagdleiters von Gaspoltshofen verfolgt die Spuren der Tiere schon einige Monate.

Die Tiere, die sich in größeren Verbänden in Wäldern und in Maisfeldern aufhalten, sind jedoch sehr schwer zu erwischen. "Sie kommen meist erst, wenn es finster ist aus ihren Verstecken, und durch ihre perfekte Tarnung können sie kaum geschossen werden", sagt Anzengruber.

In jüngster Zeit wurden in Gaspoltshofen, Haag am Hausruck, Aistersheim oder Weibern trotzdem immer wieder Tiere erlegt.

"Bei uns ist das kein größeres Problem. Wenn der Mais weg ist, ziehen die Wildschweine weiter", sagt Alex Biringer, Bezirksjägermeister von Wels-Land. Dort würden laut dem Experten die großen zusammenhängenden Waldgebiete fehlen, die Rotten brauchen. "Rund 50 Hektar Wald muss es in einem Stück sein, damit sich das Schwarzwild wieder ansiedelt", sagt Biringer. Im Hausruck und im Kobernauberwald wären diese Voraussetzungen durchaus gegeben.

**OÖNachrichten** vom 09.11.2007

## Schaufenster für Bildhauer" Skulpturenpark wird erweitert

**GASPOLTSHOFEN.** Mitglieder der internationalen Kunstakademie artico stellen ihre Metallskulpturen in der Gemeinde aus. Vorgestellt wird die Bildhauerklasse Samstag ab 16 Uhr in der Galerie Paul.

Bereits seit September stehen vor der Galerie Paul, der Hauptschule, vor der Kunstwerkstatt Scheinhaus und in der Hafnergasse Metallskulpturen. Die Werke, die noch bis in den März im Ort präsentiert werden, sind das Ergebnis der internationalen Kunstakademie artico. Die Drehscheibe von Kunstschaaffenden und -interessierten umfasste in diesem Jahr die Disziplinen Malerei, Druckgrafik, Schmuck, Keramik und Bildhauerei. Die Bildhauerklasse leitete Makoto Miura von der Kunstuniversität in Linz.

In der Metallwerkstätte Pöttinger in Taufkirchen entstanden die Skulpturen der Oberösterreichischer Dominique Hölzl, Daniela Krennmayr, Barbara Lindmayr, Klaus M. Scheibl, Friedolin Walter und der Züricherin Delia Huter.

Hinter diesem "Schaufenster für Bildhauer" steht der Verein für Lebensraum in Gaspoltshofen. "Wir haben inzwischen vier der derzeit fünfzehn in unserem Ort ausgestellten Objekte mit Hilfe privater Spenden und Sponsoren angekauft", sagt Karl Herndler, Obmann des Vereines.

Auch in den nächsten Jahren sollen weitere Skulpturen gekauft und so dieses Schaufenster für Bildhauer langfristig installiert werden.

Samstag um 16 Uhr stellen die Professoren Makoto Miura und Gerhard Niedermaier in der Galerie Paul die Skulpturen vor.

**OÖNachrichten** vom 08.11.2007

## Alt und teuer

### Betreff: Kollektivvertrag für Gesundheits- und Sozialberufe

Ich bin einer der so genannten alten, teuren Mitarbeiter. In jungen Jahren musste ich mit einem geringen Anfangsgehalt eine Familie ernähren, jetzt nach jahrzehntelanger Pflergetätigkeit droht mir eine Änderungskündigung mit entsprechender niederer Entlohnung. Ich hoffe, mein Neugebüchtnis reicht noch bis zur nächsten Landtagswahl 2009.

Bis dahin "Danke" für Ihr soziales Verständnis, Herr LR Ackerl.

Herbert Schön, Gaspoltshofen

Leserbrief aus den OÖNachrichten vom 7.12.2007

08.11.2007



Galerist Gerhard Paul vor der Skulptur „Perspektiven“ der Schweizerin D. Huter (map)

## „Schaufenster für Bildhauer“ Skulpturenpark wird erweitert

21.11.2007



**Apfeltag** Alle Schüler der Volks- und Hauptschule Gaspolthofen erhielten beim Tag des Apfels vom Elternverein einen Apfel geschenkt. Insgesamt wurden 385 Äpfel verteilt, die von Familie Hattinger aus Meggenhofen zur Verfügung gestellt wurden.